

KAKTEEN

und andere
Sukkulenten

22. Jahrgang Heft 4
April 1971



KAKTEEN und andere Sukkulente

Titelbild:
Indianermädchen aus dem
Kakteenland Peru
Foto: Wolfgang Krahn

Liebe Leser, Sie werden gemerkt haben, daß wir dieses Mal für unser Umschlagbild nicht den abgedroschenen üblichen Kaktus gewählt haben. Um der daraus resultierenden Langeweile abzuhelfen, möchten wir nämlich vorschlagen, in Zukunft — wie andere Magazine auch — ein Titelmädchen zu präsentieren. Dies hier war nur ein kleiner Versuchsballon, wir haben natürlich noch bessere Sachen auf Lager . . . Wenn Sie also mit unserem Vorschlag einverstanden oder aber anderer Meinung sind, so schreiben Sie uns. Die Entscheidung soll nach demokratischen Spielregeln fallen.
Ihre Redaktion.

Redakteur:
Dr. Jürgen Bosch
7 Stuttgart-Rohr
Junoweg 11

Redaktionelle Berater:
Dr. Hans-Joachim Hilgert
Dr. Albert Simo
Wilhelm Simon

Jahrgang 22
April 1971
Heft 4

Monatlich erscheinendes Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59
2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 78 Freiburg, Almendweg 10, Tel.: 07 61/8 38 58
1. Schriftführer: Raimund Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6
2. Schriftführer: Günther Szramek, 43 Essen, Ursulastr. 33, Tel.: 0 21 41/47 08 42
1. Kassierer: Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44
2. Kassierer: Alfred Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstr. 6
1. Beisitzer: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel.: 02 51/2 84 80
2. Beisitzer: Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9, Tel.: 0 76 51/4 80
- Bücherei: DKG-Bibliothek, Palmengarten, z. Hdn. Fr. L. Murmann, 6 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61
- Diathek: Franz W. Strnad, 6 Frankfurt/M., Humboldtstr. 1, Tel.: 55 42 58
- Pflanzennachweisstelle: DKG-Landesgruppe Hamburg, p. Adr. Peter Urban, 2 Hamburg-Wandsbek, Walldorferstr. 53
- Samenverteilungsstelle: Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6
- Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55
- telefonische Auskunft- und Beratungsstelle: Dieter Hönig, 7828 Neustadt/Schwarzwald, Ahornweg 9, Telefon 0 76 51/4 80 (werktags 18–20 Uhr)
- Bankkonto:** DKG, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M., Nr. 92/1387
- Postcheckkonto:** DKG, PschA Nürnberg Nr. 34550
- Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:
Frau E. Kinzel, 535 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48
- Jahresbeitrag: DM 24,—

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

- Präsident:** Dr. Ing. Ernst Prießnitz, Gerichtsstr. 3, 9300 St. Veit/Glan
- Vizepräsident:** Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel.: 34 70
- Schriftführer:** Dr. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25
- Kassier:** Hans Havel, 7052 Müllendorf, Feldgasse 6, Psk 194 790
- Beisitzer:** Oskar Schmid, 1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel.: 2 21 84 25

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

- Präsident:** Alfred Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern, Tel.: 0 41/36 42 50
- Vizepräsident:** noch vakant
- Sekretärin:** Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstr. 44, 6000 Luzern
- Kassier:** Peter Purtscher, Wasgenring 105, 4000 Basel, Postsch.-Konto 40-3883 Basel
- Bibliothekar:** Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6000 Luzern
- Protokollführer:** Dieter Supthut, Langärstr. 1, 8117 Fällanden
- Jahresbeitrag:** Fr. 25.—

Die Gesellschaften sind bestrebt, die Kenntnisse und Pflege der Kakteen und anderer sukkulenter Gewächse sowohl in wissenschaftlicher als in liebhaberischer Hinsicht zu fördern: Erfahrungsaustausch in den monatlichen Versammlungen der Ortsgruppen, Lichtbildervorträge, Besuch von Sammlungen, Ausstellungen, Tauschorganisation, kostenlose Samenverteilung, Bücherei. Die Mitglieder erhalten monatlich kostenfrei das Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“. Unverbindliche Auskunft erteilen die Schriftführer der einzelnen Gesellschaften, für die DKG Herr Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72, Tel. 02 51/2 84 80

W. Andreae †
F. Buxbaum/G. Frank
Erich Niederhübner
Udo Köhler
Herbert Esser
Fierle Kelemen
Egbert Happe
Otakar Sadvovský
N. N.
Hieronymus Bachel

Steckbrief: Pilosocereus spec.	61
Die Gliederung der Gattung Gymnocalycium (Schluß)	62
Anomalien 1969	66
Außer System!	68
Seltene Blüten einer Königin	70
Ein roter Kaktus aus dem Genus Copiapoa	72
Mein „rotes“ Astrophytum	73
Versuche auf dem „lebenden Kakteenfriedhof“	74
Kakteen, Käuze . . . und Kamele	76
Erstbeschreibung: Mammillaria (Eumammillaria) busonii Bachel	78
Literatur	79

Steckbrief

Pilosocereus spec.

W. Andreae †

Dieser aus Brasilien stammende *Pilosocereus* ist in der deutschsprachigen Literatur nicht beschrieben. Es wird wohl auf einen weißwolligen *Pilosocereus densilanus* — FR 960 — hingewiesen, der aber von RITTER noch zu beschreiben ist. Ich gebe den Namen an, unter dem ich die Pflanze erworben habe: *Pilosocereus „densilanus“* n. n.

Beim ersten Anblick könnte man meinen, es handele sich um eine *Espostoa*, denn der Körper ist in dichte weiße Wolle eingehüllt, wie man das von dieser Gattung gewohnt ist. Die im Bild wiedergegebene Pflanze wächst willig und bringt regelmäßig in jedem Jahr einige der schönen Blüten, die allerdings wie auch bei anderen *Pilosocereen* einen sehr starken, aber recht unangenehmen Duft haben. Die Pflanze ist 35 cm hoch und hat einen Durchmesser von 5,5 cm.



Foto vom Verfasser

Die Gliederung der Gattung *Gymnocalycium*

(Schluß)

F. Buxbaum und G. Frank

Series X. *Saglionis* F. Buxb.

Synonym: *Brachycalycium* Backeb.

Samen: Größe: Unter 1 mm.

Gestalt: Etwas schief eiförmig mit basalem bis subbasalem Hilum.

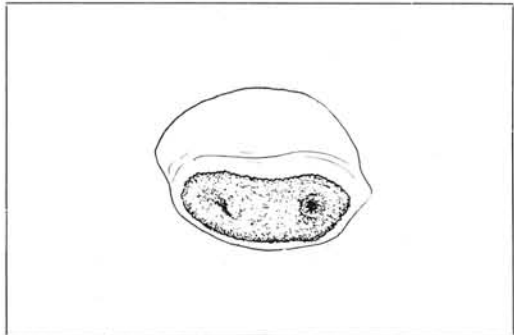
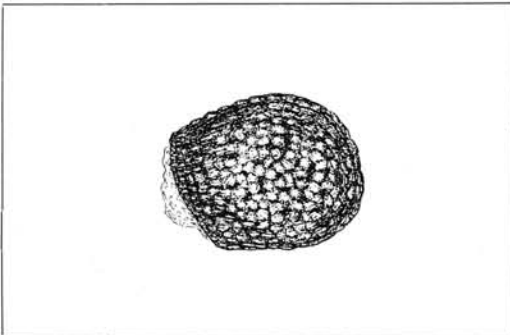
Testa: Mattschwarz bis bräunlich-schwarz, grob flachwarzig (Warzen z. T. oval) mit größeren Zwischengruben und Lakunen.

Hilum: Basal bis subbasal, klein, gestreckt-oval, etwas gekrümmt und vorgewölbt, ohne Randsaum. **Arillushaut:** Keine (Abb. 40 und 41).

Große, abgeplattete oder kugelige bis kurz zylindrische Pflanzen. Bis 50 cm im Durchmesser. Blüten sehr gestaucht, breit glockenförmig mit kurzem, dickem Pericarpell und kurz-glockigem, dickem Receptaculum. Staubblätter sehr kurz, die innersten (primären) nach außen hin, die weiteren (sekundären) tangential entspringend und nach innen gebogen. Griffel sehr kurz und dick mit kronenartig zusammenneigenden Narbenstrahlen.

Bild 40 und 41 (unten). *Saglionis*-Typus (*Gymnocalycium saglionis*)

Bild 42 (rechts). *Gymnocalycium saglionis*, nat. Gr. 6,5 cm



Leitart: *Gymnocalycium saglionis* (Celsius) Britton et Rose.

Verwandt: *G. spegazzinii* Britton et Rose, *G. cardenasianum* Ritter.

Heimat: Argentinien: Córdoba, Tucuman und Salta.

Kultur: Wie Series VIII. Vor allem die Leitart eine langsam wachsende Pflanze, die erst im höheren Alter blüht.

Bild 43. *Gymnocalycium cardenasianum*, nat. Gr. 7,5 cm

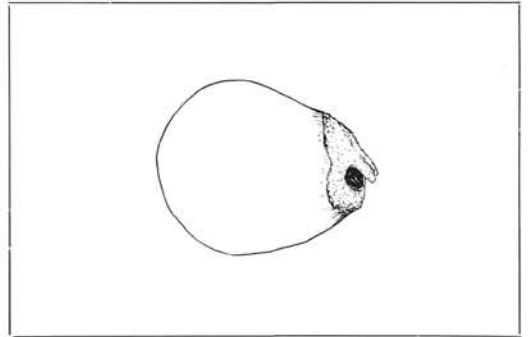
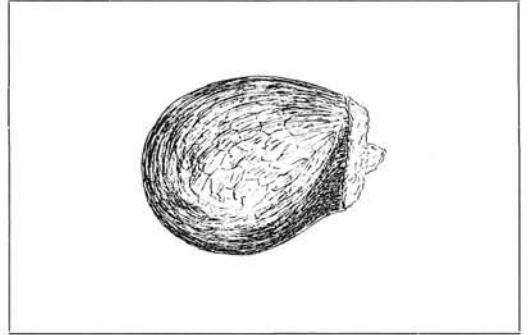


Bild 44 und 45. Pflanzii-Typus (*Gymnocalycium zegarrae*)

Fotos: J. Bosch

Bild 46. *Gymnocalycium zegarrae*, nat. Gr. 10 cm

Series XI. Pflanziana F. Buxb.

Samen: Größe: 0,5 mm lang!

Gestalt: Eiförmig mit sehr kleinem Hilum an der Spitze.

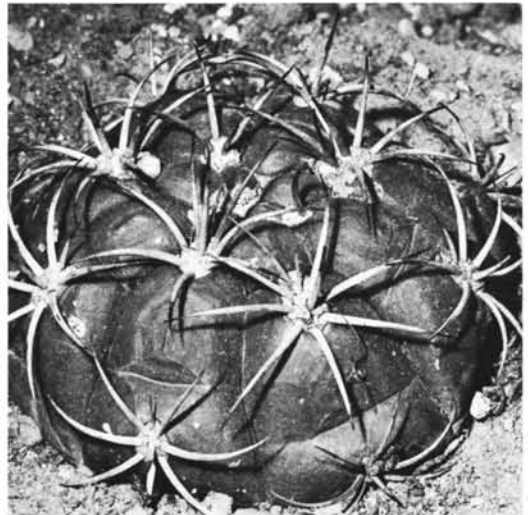
Testa: Glänzend, satt rotbraun, vollkommen glatt, von Zellgrenzen kaum gefeldert.

Hilum: Sehr klein, vorstehend, mit strophiola-artig vorgestrecktem schwammigem Funiculus-rest. Arillushaut: Keine (Abb. 44 und 45).

Scheibenförmige bis abgeplattet kugelige, meist große Pflanzen mit kurz-glockigen Blüten. Primär- und Sekundärstaubblätter kaum verschieden. Pericarpell kurz kugelig, Receptaculum glockig. Frucht kugelig, aufplatzend, mit saftiger Pulpa.

Leitart: *Gymnocalycium pflanzii* (Vpl.) Werd.

Verwandte: *G. zegarrae* Card., *G. lagunillasense* Card., *G. riograndense* Card., *G. comarapense* Backeb., *G. marquezii* Card.



Heimat: Südliches bis östliches Bolivien, nord-östliches Argentinien und nordwestlichstes Paraguay.

Kultur: In mineralischer, durchlässiger Erde mit saurem pH-Wert. Volle Sonne bis Halbschatten. Im Winter nicht zu kühl halten (5–10° C) und daher gelegentlich etwas anfeuchten.

Bild 47. *Gymnocalycium* pflanzii, nat. Gr. 8,5 cm

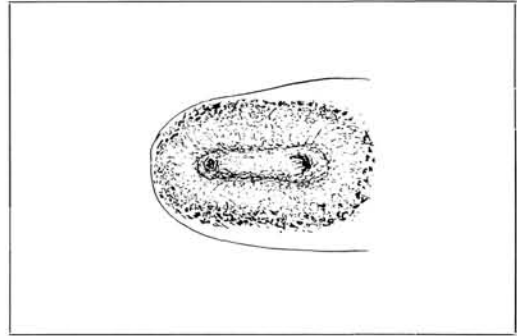
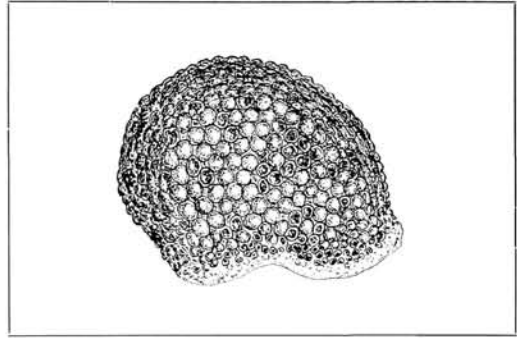
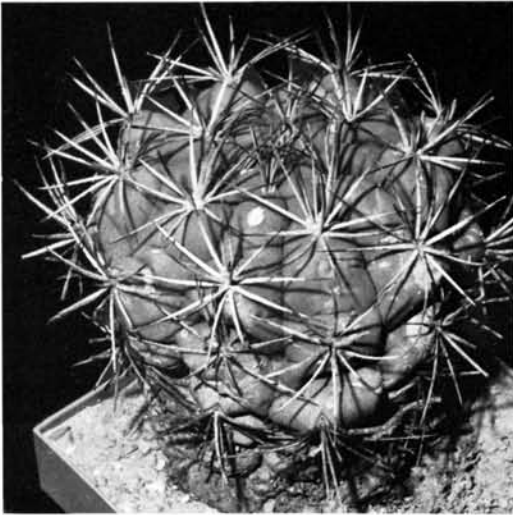


Bild 48 und 49. Schickendantzii-Subtypus (*Gymnocalycium schickendantzii*)

Zeichnungen: F. Buxbaum

Fotos: J. Bosch (nach Importpflanzen der Fa. Uhlig)

Series XII. *Schickendantziana* F. Buxb.

Subseries A. *Schickendantziana* F. Buxb.

Samen: Größe: ± 1 mm.

Gestalt: Schief-oval mit großem, lateralem Hilum, „mützenförmig.“

Testa: Matt hell gelbbraun mit relativ großen, sehr dünnwandigen Kugelwarzen, deren Außenwand oft wabenartig eingesunken ist.

Hilum: Groß, lateral, schmal-oval mit wulstigem, vom Testasum nicht scharf abgegrenztem, schwammigem Randsaum. Arillushaut: Keine (Abb. 48 und 49).

Blüten oft seitlich entspringend mit sehr verlängertem stielartigem Pericarpell. Primärstaubblätter sehr kurz, einreihig, Sekundärstaubblätter in deutlichem Abstand, mehrreihig. Der aus Paraguay stammende Formenkreis mit

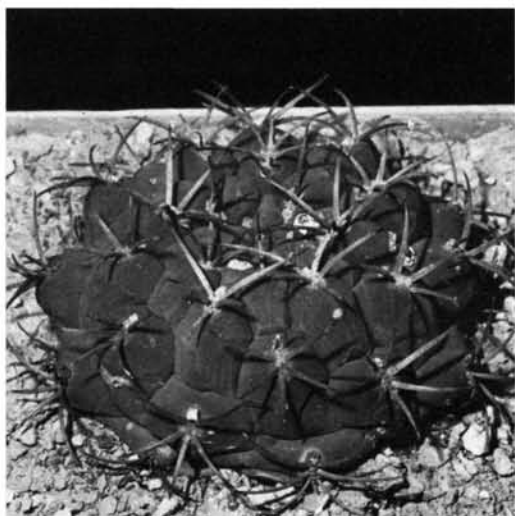
sehr kurzen und relativ kleinen Blüten. Pflanzen kugelig bis flachkugelig, groß werdend, bis zu 30 cm Durchmesser.

Leitart: *Gymnocalycium schickendantzii* (Weber) Britton et Rose.

Verwandte: *G. delaetii* (K. Schum.) y. Ito, *G. knebelii* Frič nom. nud., *G. marsoneri* Frič, *G. pungens* Fleisch., *G. michoga* Frič, *G. tortuga* (hort), *G. tudae** Ito, *G. onychacanthum** Ito, *G. megatae** Ito, *G. hamatum* Ritt., *G. joossensianum* Böd.

Heimat: Argentinien: Córdoba, Salta, Tucumán, Catamarca, San Juan, Paraguay(*).

Bild 50 (Seite 65, links oben). *Gymnocalycium delaetii*, nat. Gr. 8 cm



Subseries B. Mihanovichianae F. Buxb.

Samen: Ebenso wie Subs. A, aber fast kugelförmig, mit sehr kleinem Hilum und die Kugelzellen der Testa noch wesentlich größer. Blüten ebenfalls mit stielartig langem Pericarpell, Primärstaubblätter stark reduziert, kurz, Sekundärstaubblätter in sehr wenigen Reihen auf den Schlund beschränkt (Abb. 51 und 52).

Leitart: *G. mihanovichii* (Frič et Gürke) Britton et Rose.

Verwandte: *G. anisitsii* (K. Schum.) Britton et Rose, *G. damsii* (K. Schum.) Britton et Rose.

Heimat: Nur Nord-Paraguay und Südost-Bolivien. Unverkennbar eine weit höhere Ableitungsstufe der Subser. *Schickendantziana*.

Kultur: Argentinische Arten wie Series VIII. Subser. B sowie die paraguayischen Arten der Subser. A gut durchlässige humose Erde mit reichlichen Wassergaben im Sommer. Da die heimatlichen Standorte sich teils in lockeren Wäldern, teils in buschbestandenen Grassavannen befinden, sind die Pflanzen vor praller Sonne zu schützen. Diffuses Sonnenlicht im Halbschatten sagt ihnen am besten zu.

Anschriften der Verfasser:

Prof. Dr. F. Buxbaum, Sackgasse 13/I/4,
A-8750 Judenburg.
Dipl.-Ing. Gerhart Frank, Roseggergasse 65,
A-3412 Kierling, N. Ö.

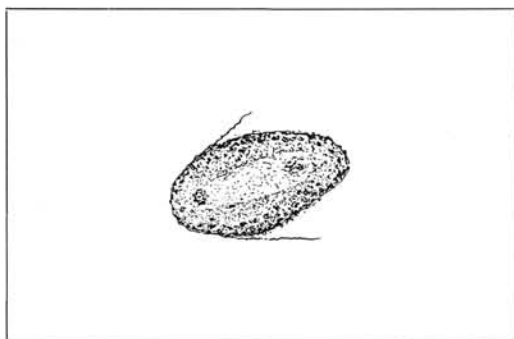
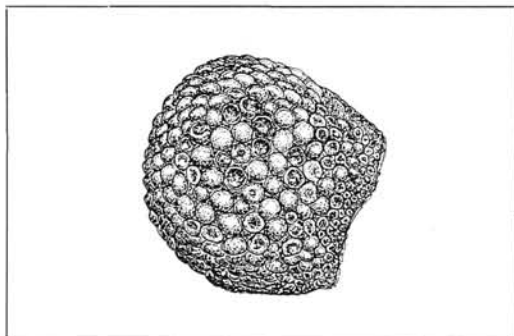
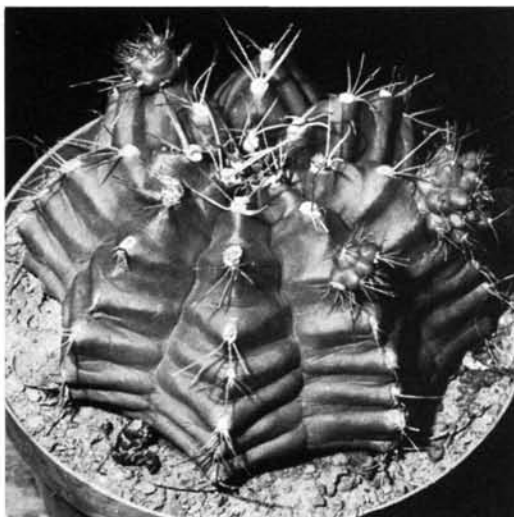


Bild 51 und 52. Mihanovichii-Subtypus (*Gymnocalycium mihanovichii*)

Bild 53. *Gymnocalycium damsii* var. *torulosum*, nat. Gr. 9 cm





Achtung – Anomalien ...!

Als Kakteen-Freunde sind wir gewöhnt, im einschlägigen Schrifttum und auch in dieser Zeitung ständig darüber aufgeklärt zu werden, was an unseren Lieblingen „normal“ und „richtig“ ist: Die richtige *Lobivia famatimensis* blüht so und so. Der „echte“ *Concinnus* hat gerade Stacheln usw.

Was soll der arme Anfänger davon halten, wenn seine Pflänzchen weiß blühen oder kraus bestachelt sind wie die Beatles? Wegwerfen? Um Himmels willen, nein! Lesen Sie erst dieses Heft, um zu erfahren, was alles möglich oder unmöglich ist.

Sicher hätten Sie sogar aus Ihrer eigenen Praxis noch etliches dazu beitragen können.

Wir hoffen aber, daß Ihnen unsere April-Mischung trotzdem bunt genug ist.

Anomalien 1969

Erich Niederhübner



Während das normale Wachstum, die der Beschreibung entsprechende Blüte nach Jahren etwas Alltägliches werden kann, freuen uns doch immer wieder interessante Beobachtungen, wie sie mir das Jahr 1969 brachte; zwar nicht annähernd sensationell wie die erste Mondlandung eines Menschen, aber vielleicht doch mitteilenswert.

Eine wurzelechte Pflanze von *Gymnocalycium paediphilum* Ritt. n. n. fiel schon immer durch seine mattgelbe Epidermisfarbe auf. Sollte es sich um eine chlorophyllose oder chlorophyllarme Pflanze handeln?

Da mir eine Beschreibung dieser Art nicht zugänglich war, nahm ich an, daß es eine Eigenart dieser „*paediphilum*“ sei.

Aber plötzlich bildete die Pflanze einen dunkelgrünen Zuwachs im Scheitel. Diese Zone brachte auch die ersten Blüten, die in ihrer Farbwirkung einmalig unter den *Gymnocalycien* sind.

Die Pflanze zeigte auch weiterhin ein gutes Wachstum, so daß es sich wohl nicht um eine ergrünungsfähige Plastidenform oder um eine Panaschierung handelt, zumal zwischen den Zonen ein fließender Übergang besteht; das ist sogar gut aus dem Schwarzweißfoto zu entnehmen.

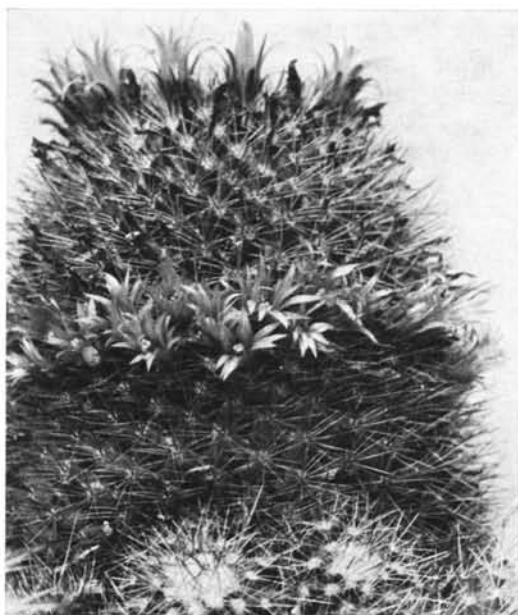
Für mich stellt sich nun die Frage, ist diese Erscheinung bei dieser Art (ohne daß eine Änderung der Pflegebedingungen oder ein Umtopfen stattfand) auch schon von anderen Kakteenfreunden festgestellt worden?

(Vermutlich handelt es sich um eine ernährungsbedingte Chlorose, die durch Düngung oder günstiges Gießwasser behoben wurde. Red.) Gleich zwei Abweichungen weist eine *Mammillaria spinosissima* auf: Die alljährlich erscheinenden Blüten zeigen im Gegensatz zur Norm eine spatelige Form der Blütenblätter.

Als weitere Besonderheit stellte ich fest, daß diese Pflanze zwei Blütenkränze hervorbrachte. Der obere war normal aus dem Zuwachs des Vorjahres entstanden, der untere schob sich aus dem einige Jahre älteren Teil der Pflanze.

Diese *Mammillaria* erwarb ich bereits als größere Pflanze, so daß anzunehmen ist, daß durch bessere Pflegebedingungen ein Nachholbedarf aus blühfähigen Areolen bestand.

Das dritte Foto zeigt Blüten von *Gymnocalycium baldianum*, von denen die rechte, etwas verblühte, eine dichotomische Teilung aufweist. Zunächst erschien die im Vergleich zu den anderen sehr kräftige Knospe. Bald wurde diese oval, und ich vermutete eine Cristataform,



aber die Kuriosität entpuppte sich bald, als sich, wie auf dem Bild ersichtlich, am Pericarpell eine Teilung vollzog.

Interessant wäre nun zu wissen, welche „Blüte“ für die Samenbildung im gemeinsamen Ovarium verantwortlich war.

Anschrift des Verfassers: Erich Niederhübner, D-8722 Grettstadt, Gochsheimer Straße 25.

Bild 1 (Seite 66). *Gymnocalycium „paedophilum“*. Gelbes Exemplar mit beginnender Ergrünung im Scheitel

Bild 2 (oben). *Mammillaria spinosissima*. Etwa 12jährige Pflanze mit zwei Blütenkränzen

Fotos: E. Niederhübner

Bild 3 (rechts). *Gymnocalycium baldianum* mit zweiteiliger Blüte (rechts im Bild).



Außer System!

Udo Köhler



Bild 1. *Frailea pygmaea* var. *aurea*. Frucht mit aufsitzender Blütenknospe

Fotos: U. Köhler

Die Schwäche der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts war bekanntlich der Glaube, bei Entdeckung der naturwissenschaftlichen Gesetze alles in ein System bringen, ordnen und beherrschen zu können. Dabei wurde oft vergessen und ausgelassen, was nicht in das System paßte. Praktisch sah das auf unserem Gebiet so aus, daß es Sammlern einfallen konnte, Übergangsformen auszumerzen, um zwei extrem unterschiedliche Pflanzen dem Publikum als zwei neue Arten anzubieten. Es ist klar, daß die Wissenschaft bei solchen Auslassungen oder „Ausmerzungen“ an der Wirklichkeit vorbeigehen mußte.

Einige „unsystematische“ Beobachtungen seien nun hier angezeigt, um deutlich zu machen, daß die Schöpfung stets einfallreicher ist, als es unsere „Gesetze“ eigentlich erlauben. Von einer „unsystematischen“ Sproßbildung an einer *Lithops* berichtete ich in dieser Zeitschrift 1969,

S. 64, in dem Artikel „Lithops sprossen auch noch anders“. Nun hat mich allerdings — das muß ich zur Ergänzung obigen Artikels heute mitteilen — dieser Vorgang selbst „außer System“ gesetzt. Es handelte sich nämlich bei der damals abgebildeten *Lithops* um eine Scheinsprossung, die durch irritierende Lichteinwirkung entstanden sein dürfte. Nach einer Trockenperiode ließ die Pflanze nämlich den scheinbaren Sproß mit der alten Körperhaut einschrumpfen und zeigte bei Neuaustrieb keinen Sproß mehr, der bei echter Sprossung hätte erhalten bleiben müssen. Hier hat uns also die Natur zeitweilig hinter's Licht geführt und uns unser System (Sprossung nur aus vorhandenen Blattachsen) bestätigt.

Doch nun weiter „Unsystematisches“: In diesem Sommer verwandelten sich bei einer *Frailea pygmaea* var. *aurea* (sie soll es jedenfalls sein!) die Blüten nicht in einen Sproß, wie das bei

Bild 2 (rechts). Die Blüte hat sich geöffnet



Bild 3 (unten). Blossfeldia atroviridis. Blüte mit am Pericarpell entspringenden Nebenblüten

eintretender Schlechtwetterperiode gelegentlich auch an anderen Kakteen beobachtet wurde, auch wandelte sich nicht eine kleistogame (geschlossene) in eine geöffnete Blüte, sondern Früchte, die schon im Frühjahr angesetzt waren (vergl. Entfernung vom Scheitel!) bildeten plötzlich an ihren Spitzen Blüten, weil der Neutrieb bei dem guten Juniwetter 1970 offenbar mit der Blütenbildung nicht so schnell nachkam. Erst später blühte die Pflanze zusätzlich aus dem Scheitel wieder nach der „Norm“, nach „System“!

Christatblüten (Verbänderungen) sind bekannt, daß aber ausgerechnet eine so kleine Pflanze wie *Blossfeldia atroviridis* einen „Blütenquirl“ bringt, dürfte ebenfalls „außer System“ sein. Eine normale Blüte läßt plötzlich aus dem Blütenstiel vier weitere Blüten sprießen, also einen Blütenstrauß! Das schien mir so ungewöhnlich, daß ich das kleine Wunder — wenigstens im Knospenzustand — auf einem Foto festzuhalten versuchte. Die Pflanze wurde übrigens weder hormonell noch durch Düngung „gedopt“ und nicht anders behandelt als ihre Artgenossen. Es gibt eben Dinge, die es eigentlich nicht gibt!

Anschrift des Verfassers: Udo Köhler,
D-5530 Gerolstein (Eifel), Sarresdorferstr. 15 a.



Seltsame Blüten einer Königin

Herbert Esser

Eine blühende „Königin der Nacht“ bietet einen unvergeßlichen Anblick. Mit dem Stolz des Pflegers werden am Abend des Aufblühens die Nachbarn und Freunde herbeigerufen, um das Erblühen mitzerleben. Bewundernd und andächtig steht man vor der Pracht der vollgeöffneten Blüten und bedauert nur die kurze Blütezeit. Warum treibt die Natur mit einer Pflanze, die nur so wenige Stunden nächtlich blüht, einen solchen Aufwand? Vielleicht gerade deshalb?

Solche Gedanken bewegten auch mich, als meine erste „Königin“, die ich 4 Jahre zuvor als Steckling von 50 cm Höhe erworben hatte, erstmalig gleich mit 3 Blüten sich für die sorgsame Pflege bedankte. Seitdem blüht sie alljährlich und hat es bis auf 10 Blüten jährlich gebracht.

Mein Interesse für Selenicereen war geweckt. Trotz räumlicher Behinderung habe ich doch schon über ein Dutzend Seleni's verschiedener Herkunft und Alters in meinem Gewächshaus untergebracht. Neun von ihnen haben bereits mehrfach und regelmäßig geblüht. Trotz Familienähnlichkeit zeigen sich gewisse Unterschiede der Blüten hinsichtlich Form und Größe der Knospen und Blüten, wie auch in der Färbung und Gestaltung des Sepalen-Kranzes.

Eine Überraschung, für die ich bisher keine Erklärung gefunden habe, erlebte ich im Sommer 1969: Ein 1964 erhaltener und als *Selenicereus pteranthus* bezeichneter Steckling war blühfähig geworden und hatte 2 Knospen angesetzt. Am 1. Juli reifte eine Knospe bis zur Blüte heran. Schon das Aussehen der Knospe war ungewöhnlich: die Sepalen umwickelten die Knospe und schienen die Eröffnung der Blüte zu behindern. Trotzdem öffnete sich die Blüte vollständig. Merkwürdig — und bei allen übrigen Königinnen noch nie von mir beobachtet — war, daß sämtliche Spitzen der Sepalen schna-

belartig geknickt und seitlich abgebogen waren. Die breiten Petalen ihrerseits waren im oberen Teil nach innen geneigt und verschlossen mehr oder weniger den Einblick ins Innere der Blütenröhre. Der Griffel mit den großen Narben war aufrecht abgebogen. Ich vermutete zunächst, daß die Knospe während der Entwicklung, vielleicht zufällig, beschädigt oder gequetscht worden sei. Als aber die zweite Knospe am 19. Juli aufblühte, waren die beobachteten sonderbaren Erscheinungen die gleichen.

Da eine Erklärung nicht zu finden war, wartete ich gespannt darauf, ob im folgenden Jahr diese Abweichungen von der normalen Blütenform sich wiederholen würden. Das traf tatsächlich zu: Am 30. Juli und am 5. August 1970 waren die Blüten ebenso gestaltet.

Ich würde gerne erfahren, ob ähnlich abnorme Blüten bereits beobachtet wurden und ob es dafür eine Erklärung gibt. Ich konnte leider bisher nicht feststellen, ob es sich im vorliegenden Fall wirklich um einen *Selenicereus pteranthus* handelt, — die Namensangaben sind nämlich häufig unzutreffend, und die Bestimmung der Selenicereen ist nicht leicht, obwohl es recht wenige Arten dieser Gattung gibt. In BACKEBERGS Lexikon sind, ungerechnet der Varietäten und Hybriden, nur 25 Arten beschrieben. Wegen des raschen und hochstämmigen Wuchses beanspruchen Selenicereen recht viel Raum und eine ausreichende Höhe des Gewächshauses, daher können sie nur vereinzelt in Pflege genommen werden. Selbst langjährige Kakteenfreunde können sich nur ausnahmsweise mit ihnen befassen. Ich würde mich daher freuen, wenn sich ein Kenner dieser Gattung bereit fände, meine Selenicereen an Hand von Trieben, Blütenfotos und Farbdias zu bestimmen.

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. gegr. 1892

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Bankkonto: Deutsche Bank, 6000 Frankfurt am Main,
Nr. 92/1 387 (DKG)

Postscheckkonto: 8500 Nürnberg, Nr. 3 45 50 (DKG)

Vorstand:

1. Vorsitzender: Manfred Fiedler, 6079 Buchschlag,
Pirschweg 10, Tel.: 0 61 03/6 87 59

2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel, 7800 Freiburg,
Allmendweg 10, Tel.: 07 61/8 38 58

1. Schriftführer: z. Zt. nicht besetzt

2. Schriftführer: Günther Szramek, 4300 Essen, Ursula-
str. 33, Tel. 0 21 41/47 08 42

1. Kassierer: Eberhard Scholten, 7530 Pforzheim, Pflüger-
straße 44

2. Kassierer: Alfred Meininger, 7530 Pforzheim, Hohlstr. 6,
Tel. 0 72 31/3 47 74

1. Beisitzer: Horst Berk, 4400 Münster, Marientalstr. 70/72,
Tel.: 02 51/2 84 80

2. Beisitzer: Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9,
Tel. 0 76 51/4 80

Beitritts- und Austrittserklärungen: Frau Edith Kinzel,
5350 Euskirchen, Reinaldstr. 55, Tel.: 0 22 51/5 34 48

Einrichtungen

Zentrale Auskunftsstelle: Dieter Hönig, 7828 Neustadt/
Schwarzwald, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51/4 80 (nur in der
Zeit zwischen 18 und 20 Uhr)

Bibliothek: Verwaltung des Palmengartens — Biblio-
thek der DKG — z. Hd. Fräulein Murmann, 6000 Frank-
furt/Main, Siesmayerstr. 61, Tel. 06 11/2 12 33 83 (Durch-
wahl)

Blütenkalender: Dr. Hans-Joachim Hilgert, 3051 Schloß
Ricklingen, Nr. 238, Tel. 0 50 31/42 31

Diathek: Franz W. Strnad, 6000 Frankfurt/Main, Hum-
boldtstr. 1, Tel. 06 11/55 42 58

Landesredaktion: Horst Berk, 4400 Münster, Mariental-
str. 70/72, Tel. 02 51/2 84 80

Pflanzennachweis: Landesgruppe Hamburg, z. Hd. Peter
Urban, 2000 Hamburg 70, Walddörferstraße 53, Telefon
04 11/68 26 65

Samenstelle: Gerhard Deibel, 7121 Ottmarsheim, Fin-
kenweg 6

Kakteen-Ringbriefe: Wolf Kinzel, 5350 Euskirchen,
Reinaldstr. 55, Tel. 0 22 51/5 34 48

Ortsgruppen

OG Aschaffenburg

1. Vors.: Walter Fickel, 8765 Erlenbach, Martin-Luther-Platz 8, Tel. 0 93 72/86 60
2. Vors.: Fabian Aulbach, 8751 Haibach, Fischergasse 9
Schriftführer: Wilhelm Stein, 8750 Aschaffenburg, Leiderer Stadtweg 72, Tel. 0 60 21/82 73
Versammlungen: 2. Freitag im Monat, Gaststätte „Zum Schwanen“, Aschaffenburg, Steingasse 23, 20 Uhr

OG Augsburg

1. Vors.: Walter Kunz, 8903 Haunstetten, Karlsbader Str. 15, Tel. 08 21/34 92 47
2. Vors. u. Kassierer: Siegfried Riegel, 8902 Göggingen, Gabelsbergerstr. 87, Tel. 08 21/9 49 95
Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, Gaststätte „Berg-hof“, Göggingen, Bergstr. 12, 20 Uhr

OG Bad Bramstedt

Vors.: Ewald Wicht, 2357 Bad Bramstedt, Stettiner Weg 1
Schriftführer: Gert Utschakowski, 2357 Bad Bramstedt, Graf-Stollberg-Straße 41, Tel. 0 41 92/9 33
Kassierer: Heinrich Hoyer, 2200 Elmshorn, Grönlandstr. 6
Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, Restaurant „Kausersaal“, Bad Bramstedt, Bleek (Marktplatz), 20 Uhr

OG Bergstraße

1. Vorsitzender: H. J. Karl Pauli, 6944 Hemsbach, Hüttenfelderstr. 19
2. Vors., Schriftführer und Kassierer: Engelbert Schäfer, 6140 Bensheim, Bahnstr. 39, Tel. 0 62 51/26 08
Versammlungen: 1. Dienstag im Monat, Gaststätte „Hermanshof“, Hemsbach, Hüttenfelderstr., 20 Uhr

OG Berlin

1. Vors.: Günter Unverferth, 1000 Berlin 49, Jean-Paul-Weg 6, Tel. 03 11/7 05 76 06
2. Vors.: Ronald Richert, 1000 Berlin 28, Kolonie Frohsinn II, Pappelweg 18, Tel. 03 11/4 65 23 71 (Mo-Fr, 9–17 Uhr)
Schriftführer: Karin Ahlgrimm, 1000 Berlin 37, Argent. Allee 190 a, Tel. 03 11/8 13 32 98
Kassierer: Kurt Jungblut, 1000 Berlin 46, Frobenstr. 4
Beisitzer: Klaus Gerlinger, 1000 Berlin 37, Sven-Hedin-Str. 37, Tel. 03 11/8 14 22 92
Versammlungen: 1. Montag im Monat, Gaststätte „Rheingau“, Berlin 41, Bundesallee-Ecke Varziner Str., 19.30 Uhr

OG Bonn

1. Vors.: Prof. Erasmus Förster, 5300 Bonn-Bad Godesberg, Max-Löbner-Str. 26 a, Tel. 87 34 81
2. Vors.: Dr. Franz Reichert, 5205 St. Augustin, Breslauer Str. 15, Tel. Siegburg 1 30 67
Schriftführer: Lothar Kövius, 5300 Bonn 1, Schneidemühler Str. 25, Tel. 66 92 76
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Hotel „Zur Traube“, Bonn, Meckenheimer Str. 18, 20 Uhr

OG Bremen

Vors.: Helmut Oetken, 2900 Oldenburg, Uferstr. 22, Tel. 04 41/1 41 84
Schriftführer: Konrad Holzmann, 2801 Fischerhude, Molkestr. 226, Tel. 04 20 13/2 97

Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, Café Buchner, Bremen, Schwachhauser Heerstr. 186, 19.30 Uhr

OG Bruchsal

1. Vors.: Wolfgang Lohan, 7521 Oberöwisheim, Bachstr. 114
2. Vors.: Hans Gustav Bentzien, 7518 Bretten, Heilbronner Str. 19
Schriftführer: Wilhelm Barthlott, 6906 Leimen, Albert-Schweizer-Str. 1
Kassierer: Werner Knöller, 6835 Wiesental, Lagerstr. 41
Versammlungen: 2. Samstag im Monat, Gasthaus „Zum Rebstock“, 7520 Bruchsal, Kaiserstraße an der Saalbach-Brücke, 20 Uhr

OG Darmstadt

Vors.: Herbert Schlossbauer, 6111 Oberklingen, Im Bubenbeck 1
Schriftführer: Hermann Solveen, 6100 Darmstadt-Eberstadt, Heinrich-Delp-Str. 249, Tel. 5 18 02
Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gasthaus „Bocks-haut“, Darmstadt, 20 Uhr

OG Dortmund

1. Vors.: Hans Berger, 4600 Dortmund, Am Bertholdshof 72, Tel. 02 31/59 97 00
2. Vors. u. Kassierer: Ferdinand Jonie, 4628 Lünen, Friedrichstr. 33
Schriftführer: Karl-Heinz Brinkmann, 4628 Lünen, Weißenburgerstr. 15
Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat, Café-Restaurant Bauschulte, Dortmund, Beuerhausstr. 11, 19 Uhr

OG Düsseldorf

1. Vors.: Wilhelm Simon, 4010 Hilden, Eller Str. 1a, Tel. 02 11/78 07 07
2. Vors.: Dr. Thomas Dumke, 4070 Rheydt, Wateler Str. 54
Schriftführer: Peter Renner, 4000 Düsseldorf-Urdenbach, Urdenbacher Dorfstr. 1c, Tel. 02 11/71 69 98
Kassierer: Cläre Crull, 4000 Düsseldorf, Ferdinandstr. 10
Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Gaststätte „Zum Hanseaten“, Düsseldorf, Hüttenstr. Ecke Pionierstraße, 20 Uhr

OG Duisburg

1. Vors.: Siegfried Hermann, 4100 Duisburg-Buchholz, Daressalamstr. 54, Tel. 02 13/7 02 84
2. Vors.: Karl Kröff, 4330 Mülheim, Kuhlenstr. 52, Telefon 0 21 33/4 49 91
Beisitzer: Adolf Holthaus, 4100 Duisburg-Buchholz, Düsseldorf-Landstr. 147a
Versammlungen: 1. Freitag im Monat, Gaststätte „Reideck“, Duisburg, Mülheimer Ecke Grabenstr., 20 Uhr

OG Erlangen-Bamberg

1. Vors.: Hans-Werner Lorenz, 5820 Erlangen-Bruck, Helmholtzstr. 10, Tel. 0 91 31/3 35 00
2. Vors.: Klaus-Dieter Freitag, 8530 Kleinerlbach, Ringstr. 29, Tel. 0 91 61/27 81
Schriftführer: Hans Müller, 8523 Baiersdorf, Bahnhofstr. 15
Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gasthaus „Zum Storchennest“, Baiersdorf, Hauptstr. 41, 20 Uhr

OG Essen

Vors.: Raimund Czorny, 4660 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6, Tel. 3 64 53
Kassierer u. ständ. Vertreter: Hermann Marcus, 4250 Bottrop, Stenkhoffstr. 35
Schriftführer: Günther Szramek, 4300 Essen, Ursulastr. 33, Tel. 47 08 42
Beisitzer u. Bibliothekar: Werner Bross, 4300 Essen, Hagenastr. 12-14, Tel. 27 99 10
Versammlungen: 3. Montag im Monat, Kath. Gesellenhaus A. G., Essen, Steeler Str. 36, 20 Uhr

OG Frankfurt/Main

1. Vors.: Franz W. Strnad, 6000 Frankfurt 1, Humboldtstr. 1, Tel. 06 11/55 42 58
2. Vors.: Emil Schmidt, 6000 Frankfurt, Niddagastr. 86, Tel. 06 11/78 22 29
Schriftführer: Erich Wojtech, 6000 Frankfurt, Ulrichstr. 48, Tel. 06 11/52 42 76
Kassierer: Else Gödde, 6000 Frankfurt, Arndtstr. 7b
Bibliothekar: Wilhelm Faßhauer, 6000 Frankfurt, Oppenheimer Landstr. 18, Tel. 06 11/68 87 25
Versammlungen: 1. Freitag im Monat (nicht an Feiertagen, dann der 2.), Loggia des Gesellschaftshauses im Palmengarten, Frankfurt, Bockenheimer Landstr., 19.30 Uhr

OG Freiburg

1. Vors.: Wolfgang Schiel, 7800 Freiburg, Almendweg 10, Tel. 07 61/8 23 26
2. Vors.: Dieter Hönig, 7828 Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51/4 80
Schriftführer: Manfred Arnold, 7631 Nonnenweier, Hauptstr. 7, Tel. 0 78 24/6 71
Kassierer: Robert Schwalbe, 7800 Freiburg, Erwinstr. 17
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Gaststätte Klara Eck, Freiburg, Klarastr. 57, 20 Uhr

OG Hamburg

1. Vors.: Hans Joachim Lange, 2000 Hamburg 13, Innocentiastr. 13, Tel. 04 11/45 03 88
2. Vors. u. Bücherwart: Günther Schlegel, 2000 Hamburg 50, Behringstr. 121, Tel. 04 11/8 80 80 83
3. Vors. u. Kassierer: Gerhard Seyer, 2000 Hamburg 50, Gr. Brunnenstr. 65, Tel. 04 11/38 29 30
Schriftführer: Peter Urban, 2000 Hamburg 70, Walddörferstr. 53, Tel. 04 11/68 26 65
Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat (außer Juli und Dezember), Restaurant „Feldeck“, Hamburg 6, Feldstr. 60, 19.30 Uhr

OG Hannover

1. Vors.: Dr. Hans Joachim Hilgert, 3051 Schloß Ricklingen Nr. 238, Tel. 0 50 31/42 31
2. Vors.: Rolf Knoth, 3011 Letter, Am Mönckeberg 12, Tel. 05 11/40 29 84
Schriftführer: Frau Margarete Schmidt, 3001 Almhurst, Im Saalfeld 12, Tel. 0 51 37/20 74
Kassierer: Hansjörg Pegel, 3000 Hannover, Wißmannstr. 23, Tel. 05 11/80 35 23
Kontaktmann für ausw. Besucher: Karl Henkel, 3000 Hannover, Heidegrün 11, Tel. 05 11/69 43 63
Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Berggarten (Werkhof, Eingang Burgweg), 20 Uhr

OG Hegau

Vors.: Ewald Kleiner, 7700 Singen, Postfach 501 oder 7761 Markelfingen, Kapellenstr. 2, Tel. 0 77 32/51 52
Schriftführer: Heinrich Schädler, 7701 Volkertshausen, Hauptstr. 47
Kassierer: Hermann Ganter, 7700 Singen, Georg-Fischer-Str. 32
Versammlungen: 1. Montag im Monat, Hotel Widerhold, Singen (Hohentwiel), Schaffhauser Str. 58, 20 Uhr

OG Heidelberg

1. Vors., Schriftführer und Kassierer: Klaus Kühn, 6900 Heidelberg 1, Im Eichwald 7
2. Vors.: Dr. Gerhard Frank, 6901 Dossenheim, Im Reigart 22
Die Versammlungs-Termine und den Versammlungs-Ort bitte beim 1. Vors. erfragen!

OG Karlsruhe

1. Vors.: Heinrich Kunzmann, 7502 Malsch-Sulzbach, Rosensstr. 5, Tel. 0 72 46/81 72

2. Vors.: Peter Kußmaul, 7500 Karlsruhe 21, Kaiserslauterner Str. 11c, Tel. 07 21/7 41 56
Versammlungen: 4. Freitag im Monat, Gaststätte „Kleiner Ketterer“, Karlsruhe, Markgrafenstr./Ecke Adlerstr., 20 Uhr

OG Kiel

1. Vors.: Walter Weskamp, 2300 Kronshagen, Siedlerkamp 1, Tel. 04 31/5 70 94
2. Vors. und Schriftführer: Arno Babo, 2300 Kiel 1, Rügenweg 56, Tel. 04 31/31 19 64
Kassierer: Erich Tresp, 2300 Kronshagen, Rühbergstr. 5
Versammlungen: 2. Montag im Monat, Gaststätte Waldmannsruh, Kronshagen, Eckernförder Chaussee 109, 20 Uhr

OG Köln

1. Vors.: Albert Felkel, 5000 Köln 80, Jakob-Böhme-Str. 21
2. Vors. und Schriftführer: Joseph Heumann, 5000 Köln 80, Odenthalerstr. 329, Tel. 02 21/60 44 43
Kassierer: Walter Duwe, 5000 Köln 80, Berg.-Gladbacher-Str. 672
Versammlungen: 1. Dienstag im Monat, Gaststätte „Im St. Georg“, Köln, Blaubach 18-24, 19.30 Uhr

OG Konstanz

Vors.: Frau Liselotte Schambach, 7750 Konstanz/W, Brandenburger Str. 31, Tel. 7 74 72
Kassierer: Frau Ursula Dassler, 7750 Konstanz/W, Brandenburger Str. 31
Versammlungen: Letzter Samstag im Monat, Gasthaus Rössle, Konstanz-Wollmatingen, Radolfzeller Straße 19, 20 Uhr

OG Krefeld

Vors.: Achim Fabian, 4150 Krefeld, Tiergartenstr. 102, Tel. 0 21 51/59 91 26
Schriftführer: Dieter Gruhn, 4152 Kempen 2, Kornstr. 14, Tel. 0 21 51/6 85 06
Kassierer: Erika Münster, 4150 Krefeld, Schönwasserstr. 165, Tel. 0 21 51/2 80 87
Bücherwart: Josef Klawumm, 4156 Willich, An der Schettbrüh 14
Versammlungen: 2. Montag im Monat, Restaurant „Rhenania-Krug“, Krefeld, Moerser Str. 79, 20 Uhr

OG Lübeck und Umgebung

Vors.: Horst Kunzmann, 2400 Lübeck 1 (Moisling), Andersenring 87f, Tel. 04 51/80 18 59, dazu mo.-fr. tagsüber auch 3 12 71, App. 300
Versammlungen: 3. Freitag im Monat (außer Jan., Juni und Juli), Kulmbacher Bierhaus, Lübeck 1, Fleischhauerstr. 16, Zi. 3, 19.30 Uhr

OG Mannheim

Vors.: Dr. Wilhelm Lehmann, 6800 Mannheim 51, Gorch-Fock-Str. 7, Tel. 06 21/79 24 16
Schriftführer: Friedrich Lichtenberger, 6800 Mannheim 81, Karlsruher Str. 36
Kassierer: Egon Scherer, 6800 Mannheim 61, Lahrer Str. 21
Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, Siechen-Restaurant, Mannheim 1, Bismarckplatz 15 (Continental-Hochhaus, Nähe Hauptbahnhof), 20 Uhr

OG Marktredwitz

1. Vors.: Dr. Karl Hegenbart, 8590 Marktredwitz, Karlstr. 16, Tel. 0 92 31/44 27
2. Vors.: Hans Strobel, 8590 Marktredwitz, Dahlienweg 27
Schriftführer: Albert Heuberger, 8590 Marktredwitz, Rosenstr. 15a, Tel. 0 92 31/31 05
Versammlungen: Letzter Dienstag im Monat, Kastnerbräusaal – Sängerzimmer – Marktredwitz, Reiserbergstr., 20 Uhr

OG Marl

Vors.: Lothar Friedrich, 4370 Marl, Kampstr. 133
Schriftführer: Josef Göddemeyer, 4370 Marl, Leverkusener Str. 17
Kassierer: Heinz Homberg, 4353 Oer-Erkenschwick, Rappenerstr. 1, Tel. 0 23 68/3 31
Versammlungen: 1. Donnerstag im Monat, Wohnung Lothar Friedrich, Marl, Kampstr. 133, 19 Uhr (evtl. Änderungen werden in den Monatsverslg. bekanntgegeben)

OG München

1. Vorsitzender: Franz Polz, 8000 München 49, Oberbrunnstr. 20, Tel. 75 26 72
2. Vors.: Beppo Riehl, 8000 München 13, Hiltenspergerstr. 30/II, Tel. 37 04 68
Kassierer: Wilhelm Happach, 8000 München 22, Hildgardstr. 13, Tel. 29 59 11
Schriftführer: Walter Groha, 8000 München 60, Nimmerfallstr. 21/0, Tel. 88 74 28
Bücherei: Wilhelm Runck, 8000 München 19, Stupfstr. 17/I, Tel. 5 13 37 90
Versammlungen: 3. Freitag im Monat, Gaststätte „Waldau“, München 15, Kapuzinerstr. 7, 19.30 Uhr

OG Münster — Münsterland

1. Vors.: Ingeborg Winter, 4401 Wolbeck, Wallfahrtskottenweg 11, Tel. 0 25 06/22 32
2. Vors.: Fritz Rehberg, 4400 Münster, Emsstr. 22, Tel. 02 51/3 80 77
Schriftführer: Horst Bruchmann, 4400 Münster-St. Mauritz, Mondstr. 15, Tel. 02 51/31 44 18
Kassierer: Hans Cordes, 4715 Ascheberg, Dorfheide 18
Versammlungen: 1. Montag im Monat, Hotel „Zum Schwan“, Münster, Schillerstr./Bremerplatz, 20 Uhr

OG Nürnberg

1. Vors.: Rupert Höblinger, 8500 Nürnberg, Hintere Marktstr. 59
2. Vors.: Wolfgang Pfeifer, 8500 Nürnberg-0, Ludwig-Frank-Str. 14
Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, Gaststätte „St. Rochus“, Nürnberg, Rotenburger Str. 26, 20 Uhr

OG Nordhessen (bisher Kassel)

1. Vors.: Fritz Schade, 3500 Kassel-Harleshausen, Falkenweg 18, Tel. 05 61/66 13
2. Vors.: Hans-Jürgen Wittau, 3504 Oberkaufungen, Am Gelinde 27, Tel. 0 56 05/21 35
Kassierer: Wolfgang Braun., 3500 Kassel-Harleshausen, Ahnatalstr. 44a, Tel. 05 61/6 16 62
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, Gaststätte „Neu-Holland“, 3501 Veilmär 1, Holländische Straße (an der B 7), 19.30 Uhr

OG Oberer Neckar

1. Vors.: Julius Szabo, 7210 Rottweil, Schramberger Str. 79, Tel. 07 41/81 29
2. Vors.: Paul Grimm, 7238 Oberndorf/Neckar, Hölderlinstr. 48, Tel. 0 74 23/33 73
Schriftführer: Manfred Reusch, 7207 Aldingen, Nelkenweg 6
Kassierer: Karl Efinger, 7207 Aldingen, Finkenweg 9, Tel. 0 74 24/31 30
Versammlungen: 1. Samstag im Monat, Café Schädle, Rottweil, beim Rathaus, 20 Uhr

OG Oberhausen

Vors.: Dr. Wilhelm Boedicker, 4200 Oberhausen, Bebelstr. 175, Tel. 0 21 32/2 16 66
Schriftführer: Herbert Fensterseifer, 4200 Oberhausen-Sterkrade, Steinbrinkstr. 83
Kassierer: Heinz Meyer, 4330 Mülheim, Boverstr. 12
Bibliothek: Adolf Aigner, 4200 Oberhausen-Osterfeld, In der Sandgathe 27
Versammlungen: 1. Freitag im Monat, Kolpinghaus, Oberhausen, Paul-Reusch-Str. 66, 20 Uhr

OG Osnabrück

Vors.: Heinrich Stille, 4500 Osnabrück, Schubertstr. 17, Tel. 05 41/4 92 61
Schriftführer: Hans Kunert, 4500 Osnabrück, Bruchdamm 22, Tel. 05 41/2 31 84
Kassierer: Alfred Hoffmann, 4500 Osnabrück-Atter, Breslauer Str. 18

Versammlungen: Gaststätte Sickers, Osnabrück, Schützenstr. 55, mtl. auf bes. Einladung, 20 Uhr

OG Ostwestfalen-Lippe

1. Vors.: Peter Schätzle, 4910 Ehrentrop, Ohrserstr. 5, Tel. 0 52 32/37 21
2. Vors. u. Kassierer: Adolf Nolting, 4811 Heepen, Lübrasserweg 34, Tel. 05 21/5 38 45
Schriftführer: Helmut Dutzek, 4910 Ehrentrop, Bergstr. 9
Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat, Gaststätte „Schützenhof“ in Heepen, 20 Uhr

OG Pfalz

1. Vors.: Otto Schultz, 6751 Münchweiler/Als., Telefon 0 63 02/27 69
2. Vors.: Hedwig Pfeiffer, 6719 Eisenberg, Hauptstr. 111, Tel. 0 63 51/81 44
Schriftführer: Karl-Heinz Rupp, 6650 Homburg/Saar, Tel. 0 68 41/29 58
Versammlungen: 2. Freitag im Monat, Gaststätte „Bürger-Stuben“, Kaiserslautern, Schubertstr. 21, 20 Uhr

OG Pforzheim

1. Vors.: Alfred Meininger, 7530 Pforzheim, Hohlstr. 6, Tel. 0 72 31/3 47 74
2. Vors.: Kurt Fuchs, 7530 Pforzheim, Mozartstr. 4, Tel. 0 72 31/82 98
Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, Gaststätte „Roter Ochsen“, Pforzheim, Calwer Str. 127, 20 Uhr

OG Rhein-Main-Taunus

Vors.: Günter Kilian, 6502 Mainz-Kostheim, Wallufer Str. 30 2/10, Tel. 0 61 43/24 78
Versammlungen: Termin und Tagungslokal werden jeweils besonders mit der Einladung bekanntgegeben

OG Rosenheim

1. Vors.: Bepp Meyrl, 8200 Heilig-Blut, Hochriesstr. 9, Tel. 0 80 31/8 95 47
2. Vors.: Anton Müller, 8021 Taufkirchen, Tölzer Str. 3, Tel. 08 11/61 44 35
Schriftführer: Josef Gufler, 8200 Rosenheim, Kaltenwiesstr. 18
Versammlungen: Letzter Freitag im Monat, „Schützenhaus“, Rosenheim, Kuperlingstr. 62, 20 Uhr

OG Saarbrücken

1. Vors.: Hans-Günther Noller, 6601 Bischmisheim, Hochstr. 23, Tel. 06 81/40 23 41
2. Vors.: Paul Beblo, 6600 Saarbrücken, Saargemünder Str. 28, Tel. 6 20 93
Versammlungen: 1. Donnerstag im Monat, Gaststätte „Zum Stadtbad“, Saarbrücken, Richard-Wagner-Str./Ecke Sulzbachstr., 20 Uhr

OG Schweinfurt

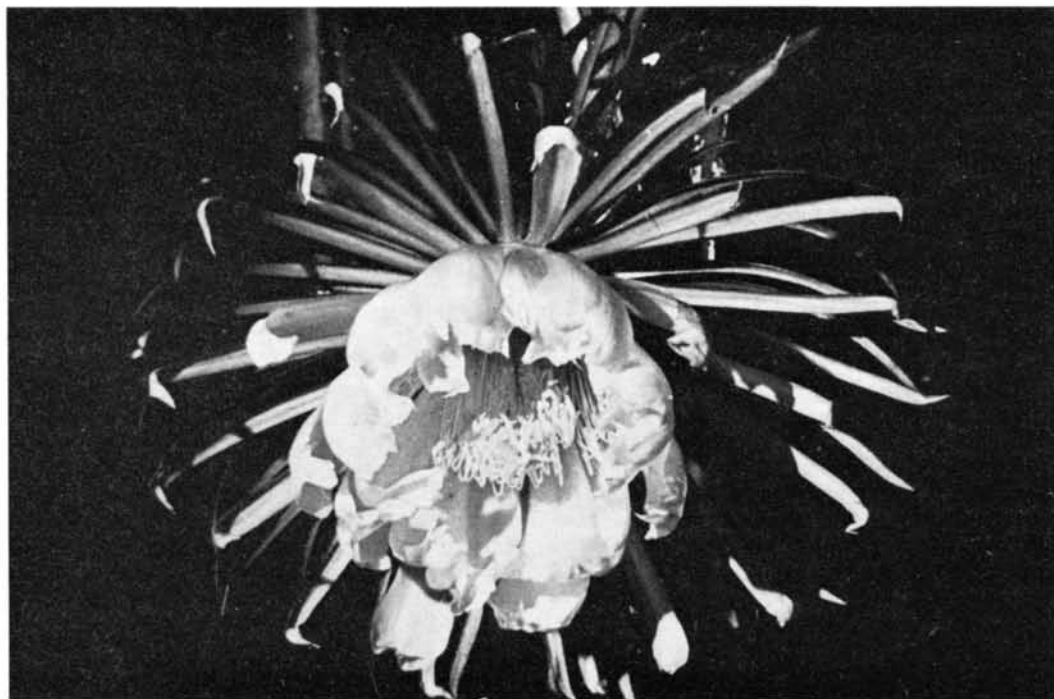
Vors.: Anton Katzenberger, 8721 Leinach 42
Schriftführer: Inge Katzenberger, 8721 Leinach 42
Kassierer: Erich Niederhübner, 8722 Grettstadt 58b
Versammlungen: 2. Samstag im Monat, Hotelgaststätte „Lindwurm“, Schweinfurt, Krumme Gasse 8, Tel. 2 23 65, 19 Uhr

OG Tübingen

1. Vors.: Joachim Lange, 7410 Reutlingen, Kaiserstr. 116, Tel. 0 71 21/4 52 94
2. Vors. u. Schriftführer: Paul Wetzel, 7401 Kusterdingen, Marktstr. 16
Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, Bahnhofsgaststätte Tübingen (Kramer), 19.30 Uhr

OG Worms

Vors.: Ernst Warkus, 6521 Offstein, Engelsbergstr. 22, Tel. 0 62 43/4 37
Versammlungen: Jeden letzten Mittwoch im Monat, Gaststätte „Kriemhilde“, Worms, Hofgasse 2, 20 Uhr



Fotos: E. Esser

Bild 1. *Selenicereus pteranthus*. Anomale Blüte frontal . . .

Anschrift des Verfassers: Herbert Esser,
D-591 Kreuztal-Krombach,
Unter der hohen Fuhr 43.

Bild 2. . . . und schräg von vorn gesehen

The night blooming Cereus

Da hängt sie dann am Morgen bleich und müde.
Entschwunden ist die märchenhafte Pracht.
Und leise fragst du bei der welken Blüte:
„War das die stolze Königin der Nacht?“

H. Sch.

Für dieses, uns eingesandte Gedicht hatten wir nie eine
Verwendung. Vielleicht paßt es in diese Nummer? Red.

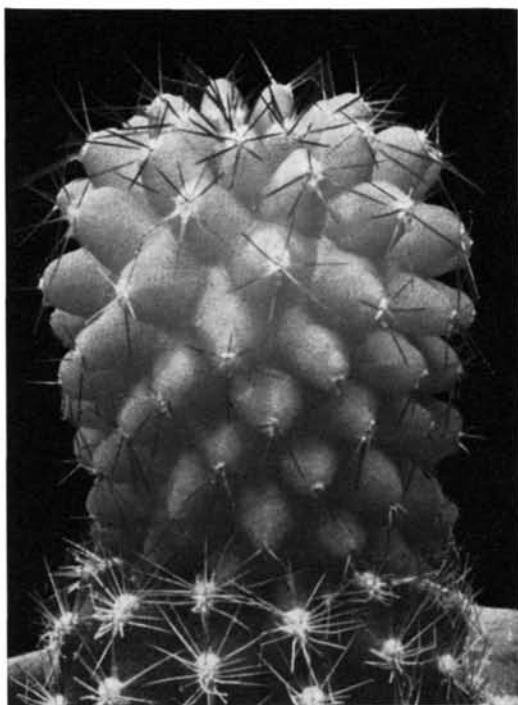


Ein roter Kaktus aus dem Genus Copiapoa

Rubra-, bzw. Aurea-Formen können in den Aussaaten der verschiedensten Kakteenarten auftreten. Meistens werden sie übersehen und gehen dann bald wieder zugrunde. Hier scheint ein neuer „Sport“ über die Runden gekommen zu sein und wir werden über die Handelsgärtnereien sicher bald mit dieser zweifelhaften Errungenschaft beglückt werden.
Redaktion

Fierer Kelemen

Ich glaube, daß Herr E. WATANABE ähnlich empfand, wie ich, als er das *Gymnocalycium mihanovichii* f. *rubra* heranzüchtete. Aus dem Samen der *Copiapoa longispina* (FR 505), den ich von der Firma H. WINTER erhielt, sind im Jahre 1966 mehrere rote und rotgrüne Sämlinge zugleich aufgegangen. Weil ich hier eine interessante Sache vermutete, wurden die Sämlinge sogleich gepfropft. Es kam dann die spannende Zeit der Beobachtung des Wachstums und die spätere Vermehrung, die auch insofern gelang, als außer den Sämlingen Sprosse zum Pfropfen Verwendung fanden. Da



die Pflanzen selbststeril sind, kommt der Blüte eine besondere Bedeutung zu. Zur Zeit hat einer dieser Clowns allein die schönste rote Farbe (was aus dem beigegebenen Schwarzweißbild leider nicht zu entnehmen ist). Weitere Farbnuancen sind rosa und cremerosa. Die Stacheln scheinen später weiß zu werden. Interessant ist es, daß Varianten auftauchen, die mit deutlichen Abgrenzungen dunkelrote bis braunschwarze Farbflecke aufweisen. Es muß daher angenommen werden, daß in diesen Pflanzen das noch vorhandene Chlorophyll nicht gleichmäßig, sondern unregelmäßig verteilt ist. Beim Zerschneiden der Pflanzen der Länge nach, konnte in der gedachten Linienziehung zwischen den Randpunkten der Flecke und dem Leitbündel überhaupt kein Chlorophyll festgestellt werden. In den letzten zwei Jahren sind viele vegetative Generationen entwickelt worden und es gibt heute schon Pflanzen, die von selbst Sprossen bilden.

Dabei bleibt die Farbe der Pflanze unverändert konstant. Bei all diesen vegetativen Vermehrungen kam es kein einziges Mal vor, daß Pflanzen mit anderen Farben als dem ursprünglichen Rot hervorgingen. Jetzt muß es nur in den folgenden Jahren reichlich Blüten geben, um entsprechende Vermehrungen anbieten zu können. Es bleibt daher zu hoffen, daß *Copiapoa longispina* f. *rubra* (non prof.) mit der Zeit der Stolz vieler Kakteenfreunde wird.

Foto: F. Kelemen

Anschrift des Verfassers: Fierer Kelemen,
Budapest XII, Korompai u. 9, Ungarn.

Mein „rotes“ *Astrophytum*

Einige Fragen, die dieser kleine Bericht aufwirft, werden im nächsten Aufsatz beantwortet, andere bleiben offen, so z. B. die, wie es bei dem selbststerilen *A. myriostigma* zu einem Samenansatz kommen konnte. Sollte der fremde Pollen tatsächlich eine Selbstbefruchtung ausgelöst haben, die einen höheren Prozentsatz chlorophyllfreier Nachkommen zur Folge hatte? Wir wollen einer Diskussion nicht vorgreifen und bitten unsere Leser um Stellungnahme. Redaktion

Egbert Happe

Bei der Aussaat eigener Ernte 1968 fand ich unter meinen Sämlingen drei, teilweise intensiv rot gefärbte *Astrophytum myriostigma*. Ich hatte zur Anregung einer Selbstbestäubung der Astrophytenblüte den Blütenstaub eines teilweise roten *Gymnocalycium mihanovichii* v. *friedrichii* f. *rubra* benutzt, mit dem spielerischen Gedanken, eine rote Bischofsmütze zu erhalten. Der Erfolg war für mich eine Überraschung. Um diese kostbaren Sämlinge zu retten, pflanzte ich sie auf *Cereus*- bzw. *Peireskia*-Unterlagen. Auch im Schnitt zeigte der Astrophytenkörper ein rotes Gewebe, soweit die Epidermis rot gefärbt war. Aber die rote Farbe der Pflöpflinge wurde später zu einem hellen Gelb und Grün. Im vergangenen Jahr fand ich nach dem gleichen Experiment ein rotes *A. myriostigma* und ein rotes *A. capricorne*. Leider mißglückten die Pflöpfungen dieser Pflanzen.

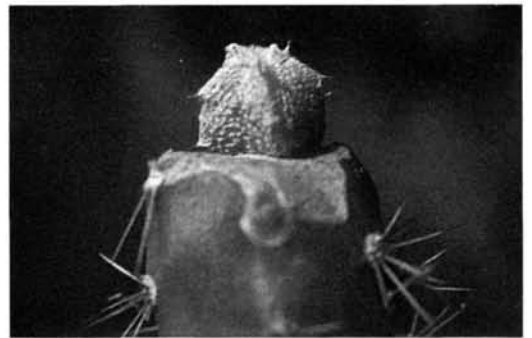
Wenn meine Beobachtungen zutreffen, könnte man mit dem Blütenstaub des roten *Gymnocalycium* aus anderen Kakteenarten rote bzw. gelbe Formen — beide sind das gleiche — erzeugen. Es wäre somit die rote Form etwas Krankhaftes (bedingt durch ein Virus?) und nicht eine Mutation. Nach meinen Erfahrungen wird der rote Farbstoff nur bei einzelnen Pflanzenarten bei stärkerer Belichtung aus gelben Partien ausgebildet. Dieses ist an einer meiner Pflanzen besonders gut zu beobachten, die gelbe, rote und grüne Abschnitte aufweist. Ein Blütenstand dieser Pflanze, entstanden aus einer Areole, durch die die Grenze zwischen gelber und grüner Epidermis verläuft, zeigt diese Farbe auch längsverlaufend in der Stielzone und im Perikarpell. Bei der Reife färbte sich die Frucht gleichmäßig intensiv dunkelrot. Ein Farbunterschied in den hellrosafarbenen Perianthblättern wurde jedoch nicht beobachtet. Aus dieser Samenkapsel zog ich Pflanzen, die teilweise mehr oder minder rote Partien auf-

wiesen. Einige Keimlinge waren glasartig transparent. Sie gingen aber schnell zugrunde.

Mit diesen Ausführungen möchte ich auch Liebhabern Anregungen für Nachprüfungen und weitere Versuche geben.

Bild 1. *Astrophytum myriostigma*. Roter Sämling aus dem Kreuzungsexperiment
Bild 2. Gelbe und grüne Zonen an einer panaschierten Form des *Gymnocalycium mihanovichii*. Die Grenze, die durch eine Areole geht, verläuft auch längs durch die Frucht

Anschrift des Verfassers: Dr. med. Egbert Happe, D-422 Dinslaken, Roonstr. 8.



Versuche auf dem „lebenden Kakteenfriedhof“

Der nachfolgende Aufsatz mag für viele botanisch weniger vorbelastete Leser nicht immer leicht verständlich sein. Leider konnten wir in diesem Zusammenhang aber nicht das ganze biologische Grundwissen repetieren, ohne den Artikel zu einem Lehrbuch auszuweiten. Redaktion

Otakar Sádovský

Hie und da findet man in den Kakteen-Aussaaten teilweise oder völlig gelbe Sämlinge, denen der grüne Farbstoff für die Photosynthese fehlt. Sämlinge, die zwar einige gelbe Rippen oder stellenweise gelbe Flecken zeigen, sind noch fähig, auf eigenen Wurzeln zu leben, wenn sie zu 40% und mehr auf anderen Stellen grün sind. Die chlorophyllfreien Körperteile erhalten Assimilate aus den grünen Partien und werden von diesen geradeso miternährt wie die chlorophyllosen Wurzeln, Stacheln, Blüten oder Samen. Bei manchen Pflanzen kann es sogar vorkommen, daß sie nur in den äußeren epidermalen Geweben chlorotisch sind, jedoch in tieferen Schichten das Blattgrün enthalten.

Die völlig gelben, goldgelben und rosigen Gestalten bezeichnet man mit dem Namen „Aurea“. Sie sind unfähig zu assimilieren, d. h. mit Hilfe der Lichtenergie aus Wasser, Kohlendioxyd und Nährsalzen ihre Körpersubstanz aufzubauen. In der Natur müssen sie absterben, sobald die Vorräte aufgezehrt sind. Nur wir können diese Todeskandidaten retten, indem wir sie rechtzeitig auf eine grüne Unterlage pflanzen, die ihnen ihre Assimilate liefert. Die aufgepfropften Aureen wachsen jedoch immer langsamer als normale Pflanzen.

Ohne zu wollen, erhielt ich sehr viele Aureen, als ich die rein gelb blühenden Astrophyten mit denjenigen kreuzte, deren Blüten einen roten Schlund haben, also zum Beispiel *Astrophytum ornatum* X *Astrophytum asterias*. In kurzer Zeit gewann ich etwa 90 aufgepfropfte Aureen, eine Gruppe, die von meinen Freunden als „lebender Friedhof“ bezeichnet wurde. Als einige von diesen Aureen zu blühen begannen, bestäubte ich ihre Blüten gegenseitig, oder mit dem Blütenstaub aus normalen Blüten. Ich schreibe ausdrücklich aus „normalen“, weil die Blüten auf den Aureen immer um die

Hälfte kleiner sind und wenig Pollen bilden. Die Astrophyten-Aureen blühen nicht aus jeder Areole, hat man aber eine große Menge von diesen künstlich am Leben erhaltenen Pflanzen, kann man schon einige Versuche mit ihnen durchführen. So stellte ich mir die Aufgabe, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist die Chlorose eine ansteckende Viruserkrankung?
2. Kommen die Vererbungsgesetze zur Geltung, wenn man eine Aurea mit einer normalen Pflanze kreuzt und ihre Nachkommenschaft weiterzüchtet?
3. Sind für die gelbe Farbe — also für das Fehlen des Chlorophylls — der Zellkern und die Chromosomen oder die Plastiden verantwortlich?

Zu Frage 1:

Wie bekannt, zeigen verschiedene Zierpflanzen wie *Aucuba japonica*, *Agave americana*, *Phalangium comosum* und viele andere dekorative Panaschierungen, die aus weißen oder gelben Streifen oder Flecken bestehen. Dieses vererbliche Merkmal beruht auf einem Fehlen des Chlorophylls in bestimmten Geweben und betrifft nur gewisse Teile der Pflanze. Manche dieser Panaschierungen beruhen angeblich auf Viruserkrankungen, und in der Fachliteratur wurden auch die Kakteen-Aureen für Virosen gehalten. Die Tatsache, daß die aufgepfropften Aureen das Virus nicht auf die Unterlage übertragen, wurde damit erklärt, daß die Viren nur im aufsteigenden Saft wandern. Letzten Endes konnte auf diese Fragen aber der folgende Versuch eine verlässliche Antwort geben: Ich nahm zwölf schon recht große aufgepfropfte Aureen von *Astrophytum asterias* und *Astrophytum*-Hybriden und pflanzte auf sie normal

grüne *Asterias* oder *Asterias*-Hybriden. Es entstanden häßliche Gebilde aus drei aufeinander-sitzenden Kakteen, die einer Pagode ähnelten. Die Aureen bildeten in diesem Versuch eine gelbe Scheibe, ein Filter, durch das die Nährstoffe aus der Unterlage in den oberen *Asterias* strömten. Wird die gelbe Scheibe den Pfröpfung nun doch infizieren? Sie tat es nicht! Die aufgepfropften grünen *Asterias* blieben auch in ihrem weiteren Wuchs grün, bildeten normale Blüten sowie normal große Samen!

Zu Frage 2 und 3:

Befruchtet man die Blüte einer Aurea mit dem Blütenstaub einer normal grünen Pflanze, entwickelt sich eine verkümmerte Frucht, in der nur drei bis sechs kleinere Samen keimfähig sind. Die anderen sind taub, enthalten keine Nährstoffe und keimen nie aus. Ich ließ mehrere Aurea-Samen auf nassem Filterpapier unter einer auf 30° C temperierten Glasglocke auskeimen, wo die kleinen Pflänzchen auch saftig ergrüneten. Aufgepfropft auf *Echinopsis* wuchsen sie normal — es war keine Aurea unter ihnen. Dies scheint zunächst nur die 1. Mendelsche Regel von der Gleichförmigkeit der Bastarde zu bestätigen. Für den Eingeweihnten sagt es aber mehr. Um Ihnen das Erstaunliche an diesem Ergebnis vor Augen zu führen, muß ich ein wenig ausholen:

Das Chlorophyll, der grüne Farbstoff der Pflanzen, ist nicht im Zellsaft oder im Zell-Plasma gleichmäßig verteilt und gelöst, sondern dort in winzigen Zell-Organellen, den Plastiden, enthalten. Diese Körperchen können verschiedene Farbstoffe bilden und heißen — sofern sie grün sind — Chloroplasten. Sie führen bis zu einem gewissen Grade ein Eigenleben, teilen und vermehren sich und werden bei der Teilung der Zellen, dem Zufall folgend, auf die beiden Tochterzellen verteilt. Befinden sich in einer Pflanzenzelle normale Chloroplasten und solche, die aus irgendeinem Grunde die Fähigkeit zur Bildung des grünen Farbstoffes verloren haben, so kann es vorkommen, daß eine Tochterzelle nur die defekten Chloroplasten erhält. Die Folge ist, daß diese Zelle und alle ihre Nachkommen keinen grünen Farbstoff mehr bilden können. So erklären sich die unregelmäßigen weißen oder gelben Zonen in den Blättern der panaschierten Pflanzen. Die Fähigkeit zur Bildung des grünen Farbstoffes erweist sich also primär als eine Eigenschaft des Zellplasmas. Der Zellkern als Träger der

übrigen Erbanlagen scheint in den bislang bekannten Fällen keine Rolle zu spielen. Deshalb zeigen bei Vererbungsexperimenten mit panaschierten oder chlorotischen Pflanzen die Nachkommen fast immer die Eigenschaften der Mutter: Die mütterliche Eizelle besitzt nämlich in ihrem Zellplasma eine ausreichende Menge von farblosen, gelben oder grünen Plastiden, während die väterliche Spermazelle fast nur aus dem Zellkern besteht und wenig oder gar keine Plastiden mit „in die Ehe“ bringt. Für ein Kreuzungsexperiment spielt es also gewöhnlich keine Rolle, ob der Vater, also der Pollenspender, panaschiert, bzw. chlorotisch war, oder nicht. Entscheidend sind die diesbezüglichen Eigenschaften der Mutter. Deshalb dürften eigentlich die Nachkommen einer Aurea-Form unserer Astrophyten, die mit dem Pollen einer grünen Pflanze bestäubt wurde, nicht ganz oder größtenteils grün sein, denn verlorene Eigenschaften können nicht mehr ersetzt werden.

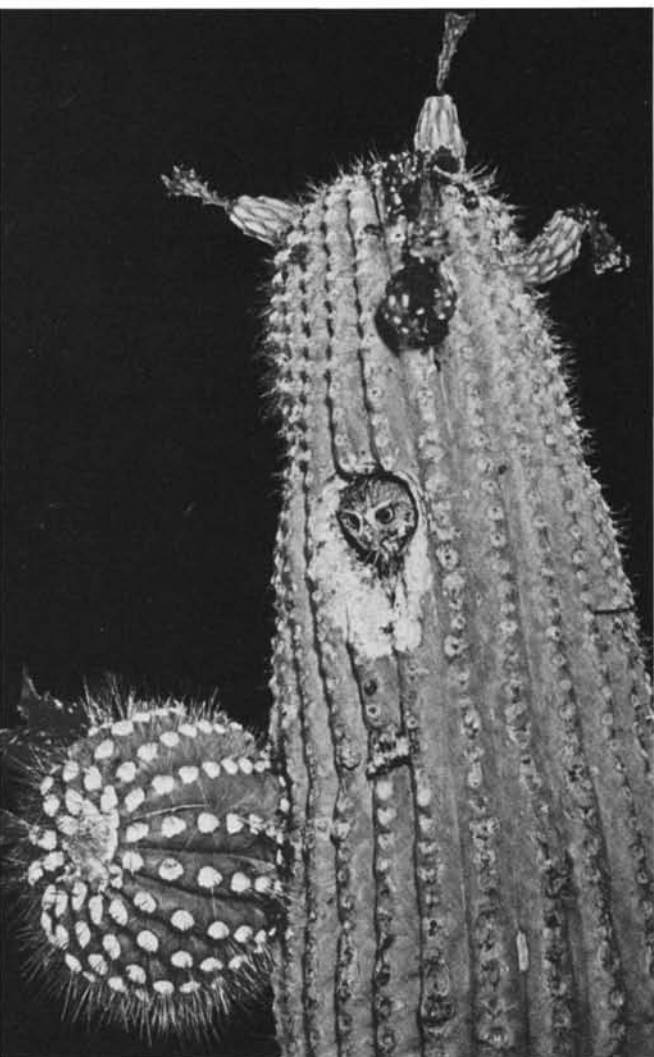
Eine Erklärung für dieses Phänomen wäre, daß entweder der Pollen der Vaterpflanze doch genügend normale Chloroplasten mitbringt oder daß die Ergrünungsfähigkeit der Chloroplasten auf irgendeine Weise vom Zellkern und seinen Genen gesteuert wird.

Wahrscheinlich hat noch niemand versucht, zwei Aurea-Blüten gegenseitig zu befruchten, weswegen ich hier meine Erfahrungen mit diesem Experiment mitteile: Es ist recht schwierig, auf diese Weise keimfähige Samen zu erhalten. Hie und da gelingt es aber doch, in der verkümmerten Frucht noch einige keimfähige Samen zu finden. Auch aus diesen Samen entwickeln sich normal grüne Pflanzen, seltener auch sogenannte „Picten“, panaschierte Exemplare, die kleine gelbe Fleckchen haben.

So interessant und verdienstvoll die Versuche des Verfassers sind, müssen wir uns doch hüten, ohne weitere Nachprüfung dieser Fragen und ohne Kenntnis anderer Ergebnisse daraus zu weitreichende Schlüsse zu ziehen. Gräser berichtet z. B., daß bei ihm die Nachkommenschaft chlorophyllfreier Astrophyten wieder überwiegend chlorophyllfrei ist. Es würde sich dann also um normal vererbliche (Genom-)Mutationen handeln. Die abweichenden Resultate des Verfassers könnten damit erklärt werden, daß die chlorophyllfreien Samen bei seinen Versuchen vorzeitig abgestorben sind oder nicht keimfähig waren. Einen Hinweis dafür gibt er selbst, wenn er schreibt, daß aus diesen Kreuzungen nur wenig keimfähige Samen resultierten. Red.

Anschrift des Verfassers: Otakar Sadovský, Brno-Zabovřesky, Zeyerova 25, ČSSR.

Kakteen, Käuze . . .



Ich glaube, wir sind uns einig darüber, daß die Bilder dieser beiden Seiten gut in unser Kapitel „Anomalien“ passen. Oder fänden Sie es normal, daß eines Morgens aus dem Loch in Ihrer *Neobuxbaumia tetetzo* eine Eule heraus-schaut? Wem passiert dies schon? Graf Bobby würde mit Recht antworten „kaum einem unter Tausend“!

Immerhin handelt es sich nicht um eine Fotomontage, und der kleine Kauz beweist uns, daß man nicht nur *mit*, sondern auch *in* Kakteen leben kann. Anders das Kamel gegenüber. Es lebt offensichtlich mehr *von* Kakteen und straft somit diejenigen Lügen, die mit seinem Namen die Vorstellung von einem unterdurchschnittlichen Intelligenzgrad verbinden. Auch ich kenne nämlich ein paar Leute, die von Kakteen leben und dies gar nicht schlecht! Man kann es freilich auch anders sehen und das arme Tier bedauern: Von Kakteen leben müssen!? Eine stachlige Speise und auf die Dauer ein beklagenswertes Schicksal!

Nun, alles ist Geschmacksache und ich möchte diesen Gedanken jetzt nicht weiterspinnen, soviel sich dazu auch noch sagen ließe. Worauf ich eigentlich hinaus wollte, ist etwas anderes: könnte die Überschrift — im übertragenen Sinne — nicht für uns alle angewandt werden? Könnten wir uns nicht selber in Käuze und Kamele einteilen? Wer als ausgewachsener Mensch sich mit Kakteen abgibt in einem Ausmaß, wie dies bei den meisten von uns der Fall ist, muß hinnehmen, daß er von seinen Mitmenschen für kauzig gehalten wird. Diesen Ehrentitel sollten wir mit Stolz tragen.

... und Kamele

Ein Kauz sein heißt nämlich, daß man noch über sich lächeln kann, daß man sich und sein Hobby nicht zu ernst nimmt und somit Humor zeigt. Vom Kauz zum Kamel ist es aber nur ein kleiner Schritt. Wenn „wichtige“, aber im Grunde genommen unwesentliche Gegenstände unser Interesse und unsere Phantasie über Gebühr beschäftigen, müssen wir uns schon *komische* Käuze schelten lassen. Wer über den Kakteen und allem was sich darum herum rankt alles andere vergißt, befindet sich bereits in der Kamel-Kauz-Übergangszone.

Wer in unseren Kreisen seine Kakteen und vor allem auch sich selbst so wichtig nimmt, daß er ständig nur den Stachel im Auge des anderen, nicht aber den Balken im eigenen Sehorgan wahrnimmt, *ist* ein Kamel, wer in Überschätzung seiner Fähigkeiten über Dinge redet, die er nicht mehr versteht *auch*. Solche Beispiele für „kaktophile“ Kamele ließen sich (leider!) noch viele aufzählen. Suchen Sie doch einmal selbst danach!

Ich finde, wir sollten es weiterhin mit den Käuzen halten und uns von den Kamelen distanzieren.



Erstbeschreibung

Mammillaria (Eumammillaria) busonii Bachel spec. nov.

Hieronymus Bachel

Obwohl wir erst neulich zum Thema Neubeschreibungen einige kritische Bemerkungen machen mußten, wagen wir es heute, eine Erstbeschreibung zu veröffentlichen, die den hohen Anforderungen vieler ernsthafter Kaktologen sicher nicht entspricht. Da es sich bei der Pflanze aber um einen so interessanten, ja sensationellen Fund handelt, bitten wir unsere Leser, die Lückenhaftigkeit der Diagnose und den Widerspruch zu unseren damaligen eigenen Aussagen zu entschuldigen. Redaktion

Planta simplex, non proliferans, semi-globosa ad oviformis, sine costis. Erecta sed pendulans. Radices inconnentes. Corpus carne molli, succo lactoso. Epidermis nuda. Singula areola in apice mammillae. Sine aculeis. Patria: Guacosta, provincia Tupamaro.

Pflanzen einzeln, nicht sprossend, halbkugelig bis eiförmig. Wuchs aufrecht oder $\pm$ hängend. Wurzeln unbekannt. Körper weichfleischig, milchsaft-führend, mit glatter Epidermis. Besitzt nur eine endständige Warze mit apikaler Areole. Stacheln keine vorhanden, in seltenen Fällen lediglich mit wenigen haarfeinen Borsten. Blüten, Früchte und Samen unbekannt.

Heimat: Guacosta, Provinz Tupamaro.

Die Beschreibung erfolgte nach brieflichen Mitteilungen und einem Bild, das mir mein lieber Freund ENRICO BUSON vermittelte. Ihm zu Ehren habe ich die Pflanze benannt. Leider machten es die strengen guacostanischen Zollbestimmungen bis jetzt unmöglich, Pflanzenmaterial über die Grenze zu bringen. Ich hoffe dies aber demnächst nachholen zu können, sobald Pflanzen mit Früchten gefunden werden. Allein schon die Abbildung und die Angaben meines Gewährsmannes lassen erkennen, daß wir es hier mit einem der interessantesten Funde der Kakteengeschichte zu tun haben:

Die Pflanzen sind stachelig und bis auf (selten!) Fälle von Behaarung völlig nackt. Sie besitzen nur eine Warze, die den Sproßvegetationspunkt trägt. Da diese Warze auch schon bei ganz jungen (dann allerdings flachen!) Pflänzchen gefunden wird, muß man annehmen, daß sich diese nur noch durch Streckungs- und sekundäres Dickenwachstum vergrößern. Wir dürfen mit Recht vermuten, daß die Ent-

wicklung und das Wachstum dieser Cactacee mit der (vielleicht einzigen) Blüte und der Ausbildung der Frucht beendet ist. Legen wir die

Mammillaria busoni Bachel sp. nov. am Natur-Standort zwischen Steinen und Trockengras-Büschelein, nat. Gr. 10 cm

Foto: Buson



Gültigkeit des Gesetzes von der Verkürzung der vegetativen Phase zu grunde, so haben wir in *Mammillaria busonii* Bachel spec. nov. den wohl extremsten Vertreter dieser Entwicklungslinie vor uns. Obwohl für *Mammillaria busonii* Bachel spec. nov. wegen ihrer Merkwürdigkeit von weniger verantwortungsvollen Forschern sicher sofort ein eigenes Genus aufgestellt worden wäre (siehe auch BUCKEBEIN in KuaS 4/1833), belasse ich sie bewußt bei der Gattung *Mammillaria* (U. G. *Eumammillaria*) deren höchstentwickelten Vertreter sie darstellen dürfte.

Zur Kultur der Pflanze möchte ich noch bemerken, daß sie anscheinend bei den Einwohnern von Guacosta sehr beliebt ist und dort gerne gehalten wird (um so erstaunlicher ist, daß erst jetzt die Kunde von ihrer Existenz zu uns dringt). Sie wächst noch gut bei der mäßigen Pflege, die ihr die Einwohner dieses Entwicklungslandes angedeihen lassen können. Da ältere Exemplare an Schönheit verlieren, sollte man rechtzeitig für Nachwuchs sorgen (nur durch Samen möglich, sproßt nicht!). Soll nach BUSON volle Sonne vertragen, wird dann aber ganz braun.

Ausgesprochen frühreif

Ist dieser Sprößling eines *Gymnocalycium damsii*, der es seiner Mutter gleichtun will, die ihn mit einem Kranz von mehreren Blüten einrahmt: Bei genauerem Hinsehen erkennt man deutlich auch Knospenbildung an dem winzigen Seitensproß.



Foto: H. Adamsky-Bode
D-33 Braunschweig
Saarbrückener Str. 169

Literatur, von uns für Sie gelesen

Deutschland

Alle Freunde der „anderen Sukkulente“ werden sich einig darüber sein, daß ihnen ein Buch wie das jetzt erschienene „Sukkulentelexikon“ von Hermann Jacobsen schon lange gefehlt hat. Im gleichen Verlag hergestellt wie das „Kakteenlexikon“, bildet es ein Pendant zu diesem Standard-Nachschlagewerk des Kakteenliebhabers. Schon beim flüchtigen Blättern in dem neuen Band stellt man jedoch fest, daß es mehr bietet (und auch mehr bie-

ten muß) als Backeberts Handbuch. Das Sukkulentelexikon behandelt alle Pflanzenfamilien (außer den Cactaceae), von denen „sukkulente“ Vertreter bekanntgeworden sind. Das bedeutet, daß hier in einem noch „handlichen“ Band mit lexikalischer Gliederung rund 6500 Kurzbeschreibungen einzelner Arten aus 355 Gattungen und 52 Familien Aufnahme finden mußten. 1063 Abbildungen (meist Fotos) sind in diesem Fall nicht zu viel, bei dem Preis des Buches aber eine schöne Leistung des Verlags.

Daß diese Fülle des Stoffes nicht mehr ausschließlich von einem Einzelnen bewältigt werden konnte, leuchtet ein. Der Verfasser, als Oberinspektor des Botanischen Gartens der Universität Kiel und Autor des „Handbuches der sukkulenten Pflanzen“ und vieler einschlägiger Veröffentlichungen weltweit bekannt, versicherte sich der Hilfe eines Stabes von Spezialisten, was der Qualität des Buches sicher zugute kommt. So finden wir unter anderem Beiträge von Louisa Bolus (Artschlüssel, Gattungsschlüssel der Mesembryanthemen), A. Tischer (System der Gattung Conophytum), H. W. de Boer (Lithops-Artschlüssel), H. Pfennig (Gattung Sansevieria), Herbert Huber (Gattung Ceropegia), R. V. Moran (Gattung Dudleya, Graptopetalum, Pachyphytum, Thompsonella, Echeveria).

Bei der Gliederung des lexikalischen Teils wurde die Familie der Mesembryanthemaceae von allen übrigen abgegliedert, was wegen des Artenumfangs und der liebhaberischen Bedeutung wohl berechtigt war. Dies hat allerdings zur Folge, daß ein Benutzer ohne botanische Kenntnisse unter Umständen in vier Registern nachschlagen muß, ehe er eine gesuchte Pflanze findet. Dafür, daß er wohl in jedem Fall zum Ziel kommt, sorgt nämlich ein (ebenfalls zweiteiliges) Verzeichnis sämtlicher ungültiger Basionyme, Homonyme und Synonyme von 56 Seiten, in dem auf die jeweils gültigen Namen im Textteil verwiesen wird.

Lobend hervorzuheben sind schließlich noch die relativ gute Qualität des Druckes von Text und Abbildungen und der Preis des Buches, der den Kauf jedem interessierten Sukkulenten-Freund möglich machen sollte.

Jacobsen, Hermann: Das Sukkulentenlexikon. Kurze Beschreibung, Herkunftsangaben und Synonymie der sukkulenten Pflanzen mit Ausnahme der Cactaceae. Mit 1063 Abb. auf 200 Taf. — Jena: VEB Gustav Fischer 1970. 589 S., L. 6. Ln. 48.— M.

Für die Deutsche Bundesrepublik und für Westberlin Lizenzausgabe beim Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Bosch

Wahrscheinlich geht es jedem von uns gleich: Selbst wenn man schon meterweise Literatur über die Fachgebiete des beruflichen und liebhaberischen Interesses besitzt — Neuerscheinungen werden dazugekauft.

Wenn Sie sich das Taschenbuch von Cullmann/Balzer aus dem Heyne-Verlag anschaffen, brauchen Sie dies keineswegs zu bereuen. Sollten Sie fachlich darüber hinaus sein, können Sie es ruhig weiter verschenken, und es hat Sie fast nichts gekostet. Sind Sie aber ein Anfänger, so erhalten Sie von kompetenten Autoren eine Einführung in die Kakteenkunde mit Kapiteln über die Heimat der Kakteen, ihre Systematik, Morphologie, Anatomie und Physiologie, über den Aufbau und die Unterbringung einer Kakteenammlung, über Pflege und Kulturmethode, Vermehrung und Schädlingsbekämpfung.

200 Kurzbeschreibungen (manchmal etwas zu kurz) informieren über die wichtigsten Gattungen und Arten. Wenn ich es nicht schon hätte, würde ich mir das Buch kaufen. Dr. Willy Cullmann — Heinz Balzer Das Heyne-Kakteenbuch. 78 Fotos, 6 Abb. im Text (Taschenbuch-Ausgabe von Cullmann/Balzer: Kakteen — unser Hobby). Wilhelm Heyne-Verlag. München 1970. 150 S. DM 2,80.

Bosch

Kaktus — Quartalsblatt der Nordisk Kaktus Selskab Nr. 3/1970 — 6. Jahrgang.

Nach dem Farbtitelbild, ein Motiv von den Kanarischen Inseln, richtet sich das Hauptaugenmerk auf einen Bericht von Larry W. MITTICH, Dakota State University, USA, der die Überschrift „Die Romanze des Saguaro“ trägt.

Der Saguaro ist ein indianischer Name für *Carnegiea gigantea*, beheimatet im südlichen Arizona bis südlichen Californien und der Sonora-Wüste. Trotz seines Namens: *gigantea* wird der Saguaro von *Pachycereus pringlei* an Höhe noch überstiegen. In der Wüste erreichen die skulpturartigen Formen des Saguaros 12–18 m. Ein ganzer „Wald“, 63 284 acres groß, nahe Tucson, steht unter Naturschutz als „Saguaro National Monument“.

Der Saguaro ist ein Wunder der Pflanzenwelt. Drei Dutzend „Stränge“ oder mehr wirken als Stützen seines enormen Gewichts (10–15 Tonnen als ausgewachsene Pflanze). Höhe und Gewicht sind trotzdem oft sein Schicksal: Stürme bringen ihn aus dem Gleichgewicht, Blitze schlagen ein, der zunehmend massive Druck übt seine Zerstörung auf die Struktur der basalen Regionen aus, so daß die Fäulnisanfälligkeit in den Regenperioden groß ist.

Der Saguaro hat sich den Umweltbedingungen angepaßt, ein weitverzweigtes Wurzelnetz dicht unter der Erdoberfläche saugt alle erdenkliche Erdatmosphäre auf. In der Wachstumsperiode kann er bis zu 3 cm innerhalb von 24 Stunden wachsen. In seiner Jugend, bis zu 60 Jahren, sind die starken Stacheln rotbraun. Im blühfähigen Alter erscheinen die Stacheln verändert, indem der Natrium jetzt biegsame nadelige gelbliche Borsten an der Basis bildet. An dieser Stelle kommen dann jedes Jahr Blüten und Früchte.

3 Meter oder höher wird ein Saguaro-Stamm ehe er sich verzweigt, seine „Arme“ sind fast ganz senkrecht gestellt, unangesehen ihrer Zahl ist immer Symmetrie vorhanden.

Die weißen Blüten erscheinen im Mai-Juni. Bemerkenswert sind die vielen Staubfäden: 3480 (Ethel B. Higgins) in einer Blüte wurden gezählt.

Aus unerklärlichen Gründen vermehrt sich der Saguaro nicht sonderlich. 10–15 Jahre können vergehen, ehe eine Sämlingspflanze bemerkt wird, 20–30 Jahre, bevor sie ihren Kopf aus den schützenden Büschen steckt. An Hand der jährlichen Höhenzunahme läßt sich das Alter der größten Exemplare auf 172 bis 350 Jahre schätzen.

Keil

Herausgeber und Verlag: Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1, Postfach 640, Pfisterstraße 5–7. Die Gesellschaftsnachrichten liegen auf einem gesonderten Blatt dem Heft bei. Preis des Heftes im Buchhandel bei Einzelbezug DM 2,— zuzüglich Zustellgebühr. Postscheckkonten: Stuttgart 100 / Zürich 80-470 51 / Wien 10 80 71 / Schwäbische Bank Stuttgart / Städt. Girokasse Stuttgart 2000 4499. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gisela Stahl, Stuttgart (Franckh). In Österreich für Herausgabe und Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/N.Ö., Roseggergasse 65. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. — Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Für gewerbliche Unternehmen gelten für die Herstellung von Fotokopien für den innerbetrieblichen Gebrauch die Bestimmungen des Fotokopierabkommens zwischen dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler e.V. und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. Für diese Fotokopien ist von den gewerblichen Unternehmen eine Wertmarke von DM —,10 zu entrichten. © 1971, Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Zur Klärung evtl. Zweifelsfälle bittet die Redaktion, direkt mit den Verfassern Kontakt aufzunehmen. — Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten und zu kürzen. Printed in Germany. — Satz und Druck: Graphischer Betrieb Konrad Tritsch, 87 Würzburg.



Karlheinz Uhlig Kakteen und Samen

7053 Rommelshausen bei Stuttgart, Lillenstraße 5, Telefon 071 51/58691

Neue Importen sind eingetroffen:

Echinocac. grusonii DM 25,— bis 450,—
 Ferocac. stainesii DM 25,— bis 30,—
 Thelocac. bicolor var. tricolor DM 8,— bis 12,—
 Echinocereus palmeri DM 12,—
 Agave americana aureo picta media DM 8,50
 Copiapoa alticostata, borealis, bridgesii, cinerea,

cinerascens, coquimbana, cupreata, dumetorum, ferox, gigantea, aseltoniana, humilis, imbricata, lembckei, longispina, macrocarpa, pseudocoquimbana, pendulina, rupestris, vallenarensis, wagenknechtii DM 7,— bis 25,—

H. van Donkelaar, Ing.
 Werkendam (Holland)

KAKTEEN

Bitte neue Samenliste
 1971 anfordern.

VOLLNÄHRSAFZ
 nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM
 f. Kakteen u. a. Sukk.

Alleinhersteller:
 Dipl.-Ing. H. Zebisch
 chem.-techn. Laborat.
 8399 Neuhaus/Inn

**OTTO EBNER, Kakteenimport-Export, Loomatt,
 CH-8143 Stallikon/Zch. Schweiz**

Ab Ende April bis ca. Sept. kommen laufend an:
Importen aus Argentinien, Bolivien, Chile, Peru, Mexiko. Neue Interessenten verlangen bitte meine
 jeweiligen Sonderlisten. (Schon eingeschriebene
 erhalten diese automatisch.)

KAKTEENSAMEN
 aus Mexiko,
 am Wildstandort
 gesammelt.

E. F. Deppermann,
 D-232 Plön/Holstein,
 Oberer Rathsteichweg 3

Die Kakteen
 Krainz, Loseblatt-
 sammlung, komplett
 abzugeben. Verhand-
 lungsbasis DM 170,—.
 Anfragen an:
H. KESSLER, 5 Köln 51,
Bonner Str. 301

Umständehalber

Krainz:
Die Kakteen
 (alle Lieferungen!
 Bestens erhalten)
 günstig zu verkaufen.
 Evtl. Teilzahlung oder
 teils Tausch gegen
 Rebutien, Parodien,
 Cymbidien, Ondontia
 und andere.
 Gebe ab einige
 Cryptantus zonatus,
 forsterianus u. a.
W. KOWALLIK,
D-2943 Esens,
Knakenbörg 13

**Kakteen und andere
 Sukkulente**

C. V. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg Oost 8
Cotthen (Holland),
 7 km von Doorn

Suche alle Jahrgänge
 KuaS bis einschließlich
 1969 zu kaufen.

Angebote an
ZORN, 867 Hof,
Schützenweg 2

**Mammillarien-Samm-
 lung und Schaupflanzen**
 sowie div. Literatur
 zu verkaufen.
RUDOLF HÄMMERLE,
78 Freiburg, Stadtstr. 15,
Telefon 3 22 46

Großes Sortiment
Mammillaria.
 Sortimentsliste auf
 Anfrage.

Rudolf Subík
 Jirina Kaplická

Spitze Stacheln — bunte Blüten

In Buchhandlungen
 und Fachgeschäften
 erhältlich!

In 96 ganzseitigen Farbbildern, die lebensecht und originalgetreu nach Aquarellen von Jirina Kaplická reproduziert sind, führt Rudolf Subík die Welt der Kakteen vor Augen. Er beschreibt die Arten und gibt präzise Anleitungen für die unterschiedlichen Ansprüche, die sie an die sachgerechte Pflege stellen. Er erklärt — für die Hausfrau, die sich um ihren Weihnachtskaktus sorgt, ebenso wie für den Kakteenspezialisten — das Grundlegende über Eigenart und Herkunft sukkulenter Pflanzen, gibt Ratschläge für das Aufstellen, für die Wahl der Gefäße, erklärt das Wesentliche über Boden, Licht, Pflege, und gibt Anweisungen für Vermehrung durch Samen, durch Ableger und Stecklinge.

259 Seiten mit 96 Farbbildern. Leinen DM 9,80. Best.-Nr. 3537 G

Franckh'sche Verlagshandlung · 7000 Stuttgart 1 · Postfach 640

H. van Donkelaar
 Werkendam (Holland)

Kakteen

Bitte neue Pflanzenliste
 1971 anfordern.

Stachliges Hobby — Kakteen und andere Sukkulente

Vera Higgins

2. Auflage, 195 Seiten mit 34 farbigen und 72 schwarzweißen Bildern. Kartoni-
 niert DM 12,80. Best.-Nr. 3122 K. Gebunden DM 14,80. Best.-Nr. 3122 G.

KOSMOS-Verlag · Franckh'sche Verlagshandlung · Stuttgart

III. Int. Kakteenkongreß (Pfingsttagung)

Treffpunkt europäischer wie überseeischer Kakteenfreunde!
29./30. und 31. Mai 1971 in Wohlen (Schweiz)

Als Vortragende sind verpflichtet (Dia-Farbbilder)

Herr Glass aus Reseda, USA:

Nordamerikanische Kakteen am Standort in Mexiko und Arizona

Herr Horst aus Arroio de Seca, BRASILIEN:

10 Jahre Kakteensammler in der brasilianischen Catinga

Herr Foster aus Reseda, USA:

Neuheiten der letzten Jahre aus Californien, USA und Mexiko

Herr van Vliet aus Scheveningen, HOLLAND:

Notocacteen in Uruguay

2. Verleihung des su-ka-flor-Preises in Höhe von sFr. 1000.—

su-ka-flor, bietet wirklich mehr!

Programme gehen an alle 1. Vorsitzende der DKG, OeKG und SKG; reservieren Sie diesen Termin für Ihr Hobby, die Tagung mit Elan, die Tagung mit Profil, die Tagung der Kenner!

su-ka-flor, W. Uebelmann, 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 0 57/6 41 07

► LAVALIT-Urgestein ◀

Lesen Sie: „Pflegetips“. Lavalit, ein idealer Bodengrund für Kakteen, v. Ulf A. Gelderblom in Nr. 5 von KuaS.

GRATIS-Proben gegen 40 Pfg. Rückporto.

Schängel-Zoo, 54 Koblenz, Eitzerhofstraße 2,
Telefon 3 12 84

20 starke Jungkakteen von Pelecypora, Stromboct., Neolloydia, Lophophora, Ariocarpus, Mamillarias, Coryphantha, etc. per Luftpost, Preis total DM 30,—, 50 versch. Cactiseedlings total DM 35,— (Luftpost).

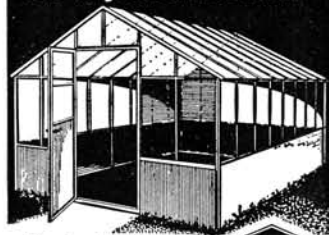
**Quinta Fdo. Schmolli, Willi Wagner B.
Cadereyta de Montes, Qro. Mexico**

Wegen Auflösung unserer
Kakteenabteilung verkaufen wir
auch größere Sammlerstücke.

Badischer Obst- und Frühlgemüsebau GmbH
7553 Muggensturm, Hauptstr. 110
Telefon: 0 72 22/3 40 28

Geschäftszeit: werktags 7–17 Uhr
 samstags 7–12 Uhr
 sonntags 10–12 Uhr

Kleingewächshäuser für »jedermann«



- ohne Baugenehmigung
- ohne Fundament
- Eisen feuerverzinkt



oder Aluminium.

Fordern Sie unser Angebot an.

H. E. BORN

Alles für den Kakteenfreund

D 5810 Witten, Postfach 1207

Tel. 02302/305 87, Büro Elberfelder Str. 2

Gesellschaftsnachrichten

Beilageblatt zu Kakteen und andere Sukkulenten, Heft 4/71 (25. 3. 1971)

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Landesredaktion: H. Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72

Anträge zur Jahreshauptversammlung 1971

1. Der Vorstand der DKG wird der Jahreshauptversammlung 1971 folgenden Antrag auf Satzungsänderung zur Beschlussfassung vorlegen:

„Die Satzung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. ist wie folgt zu ändern:

§ 1, Abs. 2, im Anschluß an den 1. Satz: „Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten wegen der Zahlung von Mitgliedsbeiträgen ist Essen, in allen anderen Fällen Frankfurt.“

§ 4, Abs. 1, wird der letzte Satz ergänzt: „... und einer von der Jahreshauptversammlung festgesetzten Aufnahmegebühr.“

2. Die Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe stellt nachstehenden Antrag zur Abstimmung durch die Jahreshauptversammlung 1971:

„Zum Zwecke der Arbeitsentlastung des derzeitigen Verwalters der Pflanzennachweisstelle der DKG und um den Pflanzentausch, -kauf und -verkauf unter den Mitgliedern der DKG etwas lebhafter zu gestalten, soll die Pflanzennachweisstelle der DKG nach den einzelnen Kakteengattungen unterteilt und auf verschiedene Verwalter übertragen werden.“

Samenverteilung 1971 — Nachtrag

Nach Abschluß der ersten Liste gingen von den Mitgliedern R. Bolduan, J. Bonefaas, K. Frey, H. Hermes, Dr. B. Hükel, R. Koch, K. Laabs, R. Oeser, A. Péclard, G. R. Reppert, H. Sladky, J. Stürzer, P. Wetzel noch weitere Samenspenden ein. Daher stehen nun noch die folgenden Arten zur Verfügung:

Acanthocal. violaceum, **Blossfeldia** liliputana, **Cer.** validus, **Coryph.** neomexicana, **Copiapoa** echinoides, haseltoniana, **Cumar.** odorata, **Echinocer.** barthelwanus, leonensis, salm-dyckianus, viridiflorus, **Echinofoss.** lamellosus, zacatecasensis, **Echinopsis** kermesina, ritteri, Hybriden, **Epiphyllum** ackermannii × **Echps.** multiplex, **Eriocer.** martinii, **Feroc.** pringlei, **Frailea** gracillima, pseudopulcherrima, pygmaea, v. aurea, **Gymnocal.** andreae, gibbum nigrum, hypticanthum, megalothele, platense, quehlianum v. albispinum, uruguayense, **Hamatoc.** hamatocanthus, **Helianthocer.** huascha, poco, **Lob.** arachnecantha, backebergii, brachiantha, carminantha, carnea, claeysiana, cinnabarina, densispina, emmae, famatimensis v. astranthema — haematantha — wessneriana, hertichiana, kuehnrhichii, nealeana, leucomalla, rebutiloides v. sublimiflora, rossii v. walterspielii, schieliana, tieliana v. distefanoiana, wessneriana, wrightiana, Zutsche, spec. 254, **Malacoc.** corynoides, erinaceus, **Mam.** affinis, ariariensis, bella, brandegei, bravoae, columbiana, ferra-rubra, fuliginosa, jaliscana, kunzeana, leucantha, mejacantha, melanocentra, microthole, pseudoperbella, simplex, spinosissima, viridiflora, JE 3827, **Mediol.** euanthema v. oculata, haegi, pectinata, pygmaea, steinmannii, **Monvill.** campinensis, haageana, **Neochil.** ebenacantha, glabrescens, juiyensis, jussieu, lanigera, odieri, wagenknechtii, UN 26, UN 34A, UN 619, **Neoport.** clavata, v. grandiflora, laniceps, paucicostata, subglobosa, **Notoc.** floricomus, linkii, ottonis v. nugalensis, scopa, velenovskyi, spec. exp. Blossf., **Parodia** albihamata, auriflora, mutabilis, otuyensis, paraguayensis, rubida, **Pseudolob.** ancistrophora, fiebrigii, kratochviliana, **Pyrrhoc.** floscosus, paucicostatus, rupicolus, scoparius, UN 29, FR 225A, **Soeh.** grandis, **Reb.** (Ayl.) beryllioides, calliantha, carminea, grandiflora, knuthiana, pseudodeminuta, salmonea, schumanniana, senilis v. lilacino-rosea, violacea, sieperdaiana, xanthocarpa v. dasyphrisa, FR 84, FR 1141, **Tephroc.** spec. T 7, **Theloc.** heterochromus, **Thrixanthoc.** cullmannianus, **Trichocer.** cournati, candicans, **Euphorbia** valida, wulfenii, **Pleiospilos** fergusoniae, willowmorensis.

Weitere Arten, gespendet von den Mitgliedern Ph. Die-derich, G. Felsmann, F. Turban, J. Weichtmann:

Acanthocal. klippelianum, **Arioc.** (Roseoc.) fissuratus, trigonus, **Copiapoa** hypogaea, longispina, **Echinocer.** knippelianus, **Gymnocal.** (Brachycal.) tilcarensis, anisitsii, asterium, calochlorum v. proliferum, chubutense, comarapense, deeszanum, guerkianum, kurtzianum, leeanum, michoga, mihanv. v. friedrichii, multiflorum, saglione, schickendantzii, stellatum, sutterianum, **Lob.** albolanata, drijveriana v. astranthema, johnsoniana, nigrispina v. rubriflora, pectinata, **Malac.** sessiliflorus, **Mam.** albes-cens, calacantha, camptotricha, carnea, collinsii, conspi-cua, coronaria, decipiens, durispina, fuaxiana, gigantea, hamata, heeriana, heideriana, hemisphaerica, hexa-cantha, hildemanniana, kunthii, lanata, longicoma, longi-mamma, marksiana, microthelia, odieri, perbella, plu-mosa, pringlei, prolifera v. haitiensis, rhodantha v. pfeifferi, sanluisensis, sartorii, schelhasel, sphaerica, viereckii, wiesingeri, **Mediolob.** costata, **Neochil.** pauci-costata, **Notoc.** blossfeldianus, muricatus, sp. n. 36, **Par.** microspira, sp. n. Andelgala, **Pseudolob.** leucorhodan-tha, **Reb.** fiebrigii v. densiseta, **Gasteria** (Mischung), **Haworthia** attenuata, Huernia spec., **Pleiosp.** dekenahi, **Tradescantia** novicularis.

Anträge auf Zuteilung (auch Zweitbestellungen) zusam-men mit dem Unkostenbeitrag von —,60 DM an G. Deibel, 7121 Ottmarsheim, Finkenweg 6.

Bericht über die Weihnachtsfeier 1970 der OG Karlsruhe

Wohl die meisten Ortsgruppen der DKG veranstalten im Monat Dezember alljährlich eine Weihnachtsfeier. Ein stimmungsvolles Bild einer solchen Veranstaltung ver-mittelt nachstehender Bericht der OG Karlsruhe, der vie-leicht auch anderen Ortsgruppen Anregungen geben kann. Nach einer kurzen Begrüßung des OG-Vorsitzenden, Herrn Kunzmann, eröffnete Kakteenfrend Unger mit seinem Streichquartett mit einem Strauß beliebter Melo-dien den wohl gemütlichsten OG-Abend des Jahres 1970. Es sei Herrn Unger an dieser Stelle nochmals für seine Initiative gedankt, uns mit drei weiteren Herren (Nicht-kakteenliebhabern) mit seinen musikalischen Einlagen einen wesentlichen Beitrag zu dem harmonischen Abend beigetragen zu haben. Sehr schnell kam eine lebhaft Unterhaltung in Gang. Durch die spontane Reaktion un-seres Wirtes, der kurzerhand uns als geschlossene Ge-sellschaft erklärte, war auch in dieser Hinsicht auf beste gesorgt. Der Ober, nun ganz zu unseren Diensten ste-hend, hatte alle Hände voll zu tun, all die durstigen Kehlen und knurrenden Mägen zu ihrem Recht zu ver-helfen. Energisch mußte sich Herr Kunzmann Gehör ver-schaffen, um die Gemüter mit einer Vorlesung, wieder in eine besinnliche Vorweihnachtsstimmung zurückzuru-fen. Einer Aufforderung, bei der Folge beliebter Weih-nachtslieder mitzusingen, wurde eifrig befolgt. Damit war der kurze, aber eindrucksvolle erste Abschnitt beendet. Alles lieberte nun der Tombola entgegen, die überwie-gend aus Kakteen bestand. Schnell waren die Lose ver-kauf. Die Spannung stieg. Wer hatte was gewonnen? Lebhaft Zurufe während der nun folgenden Preisver-teilung ließen die Stimmung rasch wieder einem neuen Höhepunkt zutreiben. Zunächst noch mit dem eigenen Gewinn beschäftigt, erwachte sehr bald das Interesse, das eine oder andere zu tauschen. Auch unser Wirt hatte an diesem Abend „intensiven“ Kontakt mit unseren Lieb-lingen, als ihm einige Opuntien zum Geschenk gemacht wurden. Eitle Freude auch bei unseren Musikern. Ob-wohl sie keine Kakteenliebhaber sind, beteiligten sie sich fleißig an der Tombola. Neben etlichen kleineren Kakteen gewann einer von ihnen den „Größten“ des Abends. Eine über 1 m hohe Euphorbie ging in seinen Besitz über. Mit einer weiteren, schwungvoll vorgetra-genen Melodienfolge fand dieser schöne Abend seinen Ab-schluß.

H. Wolfgang Marx

Einladung der Ortsgruppe Köln zur Bundesgartenschau 1971

Die diesjährige Bundesgartenschau findet im Rheinpark Köln, nördlich des Messegeländes statt.

Die Ortsgruppe Köln lädt alle Mitglieder und Freunde der Deutschen Kakteen-Gesellschaft ein, die vom 29. April bis zum 24. Oktober 1971 dauernde Ausstellung zu besuchen, zumal in einem Gewächshaus in der Nähe der Rheinseilbahnstation in der Nordostecke des BGS-Geländes eine **Kakteen- und Sukkulenteausstellung** in Verbindung mit dem Botanischen Garten der Stadt Köln veranstaltet wird.

Das Gewächshaus ist täglich während der gesamten Zeit der Ausstellungsdauer der BGS geöffnet.

Auf ca. 40 m² werden wir Pflanzen aller sukkulenten Vertreter ausstellen und versuchen, das beste aus den vorhandenen Möglichkeiten zu machen! Am Eingang sind selbst entworfene Karten der alten Welt (Afrika) und der neuen Welt (Amerika) angebracht, um Hinweise über die Verbreitungsgebiete der Sukkulente und der Kakteen mit kurzen Erklärungen zu geben. Außerdem stehen zwischen den ausgestellten Pflanzen Schilder über Leitgattungen bzw. Arten mit typischen Merkmalen, an denen auch der Laie die Unterschiede erkennen kann. Ein Informationsstand gibt über unsere Gesellschaft für Interessenten Auskunft, Handzettel und Beitrittsformulare werden bereitliegen und anderes mehr.

Wir hoffen, daß diese Ausstellung ein großer Erfolg wird und viele Besucher anlockt, sowie dem Gedeihen unseres Gesellschaftslebens neue Impulse verleiht.

Wir werden, so oft es möglich ist, im Gewächshaus anzutreffen sein, um Auskünfte zu erteilen.

Sie erreichen die BGS vom Hauptbahnhof kommend über die Hohenzollernbrücke (zu Fuß über die Eisenbahnbrücke), oder mit dem Fährboot von der Anlegestelle unterhalb der Hohenzollernbrücke, oder mit Ihrem PKW, den Sie zwischen Messegelände und Bahndamm (südlich), oder unter der Zoobrücke (nördlich) parken können!

Albert Felkel, Vors. der OG Köln

Gebietstreffen Schleswig-Holstein – Norddeutsche Bereichstagung

Das Treffen der norddeutschen Kakteenfreunde ist auf den **18. April 1971** vorverlegt worden. Tagungsort: Kulmbacher Bierhaus, Lübeck, Fleischhauerstraße 16. Beginn: 10 Uhr. Weitere Auskünfte erteilt H. Kunzmann, 24 Lübeck-Moisling, Andersenring 87f.

M. Fiedler

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft

Sitz: Luzern, Hünenbergstr. 44

Landesredaktion: Sekretariat SKG, 6000 Luzern.

Ortsgruppen:

Baden: MV Dienstag, 13. April, Rest. Salmenbräu

Basel: MV Montag, 5. April, Rest. Post. Vortrag von Herrn Uebelmann: „Wieviele Gattungen gibt es?“

Bern: MV Montag, 5. April, Rest. National

Chur: MV Donnerstag, 1. April, Rest. Du Nord

Freiamt: Es wird persönlich eingeladen

Luzern: MV Samstag, 3. April, Rest. Simplon. Herr Tschümperlin zeigt Lichtbilder: Alpenpflanzen und Tiere

Schaffhausen: MV Mittwoch, 21. April, Rest. Falken-Vorstadt

Solothurn: MV Freitag, 2. April, Hotel Metropol. Bericht über die JHV in Chur. Vortrag von Herrn Lüthi, Säriswil: Erdkunde (mit Dias)

St. Gallen: Es wird persönlich eingeladen

Winterthur: MV Donnerstag, 8. April, Rest. St. Gotthard. Thema: „Was fehlt dieser Pflanze?“. Pflanzen mit Blüten und Knospen (Diskussion)

Zürich: MV Donnerstag, 8. April, Rest. Limmathaus

Zurzach: MV laut persönlicher Einladung

Mitteilungen des Hauptvorstandes

Auf Wunsch vieler Kakteenfreunde veröffentlichen wir die Adressen der Kakteenhändler in der Schweiz.

Amiguet Jean, **Le Monts/Lausanne**

Hägler Hans, Sperrstr. 99, **Basel**

Hoffmann Albert, **Unter-Engstringen ZH**

Iwert Albert, Ehrendingen, **Kriens-Luzern**

Lüthi Walter, **Säriswil BE**

Uebelmann Werner, Fa. su-ka-flor, **Wohlen AG**

Eine Adressenliste sehenswerter Sammlungen wird möglichst bald an dieser Stelle erscheinen.

Dazu brauchen wir in erster Linie das Einverständnis des Sammlungsbesitzers. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Ortsgruppen- und die Einzelmitglieder möglicherweise schon im Besitze eines Fragebogens. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

An die Einzelmitglieder im Ausland

Leider kommt es immer wieder vor, daß die Höhe des Mitgliederbeitrages nicht beachtet wird. An der JHV 1970 wurde der Beitrag ab 1971 auf **Fr. 25.–** festgesetzt.

Der Mitgliederbeitrag soll nur auf das Postscheck-Konto 40-3883 Basel überwiesen werden. Bankschecks sind an den Kassier Peter Purscher, Wasgenring 105, CH-4000 Basel anzuweisen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Für den Hauptvorstand: A. Fröhlich

Gesellschaft Österreichischer Kakteen- freunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78. Vorsitzender: Dr. Wilhelm Felbinger, 1010 Wien, Mahlerstr. 11/5.

LG Nied.Österr./Bgld.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergeben durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Tili, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schälzl, 4020 Linz, Roseggerstraße 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99a; Schriftführerin: Grete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstraße 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steier., Sierminghofen 29.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Brandstetter“, Salzburg-Liefering, Fischergasse 13. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat (ab Januar 1969). Januar, März, Mai, Juli, Sept., Nov. in Kufstein, Hotel „Andreas Hofer“. Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember in Wörgl. „Wörgler Hof“. Vorsitzender: Paul Holzer, 63 Wörgl, Söcking Nr. 6

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sailer, Innsbruck, Adamgasse 8. Vorsitzender: Dr. Heimo Friedrich, 6162 Natters, Nr. 72, Tel. 29 29

LG Vorarlberg: Wir treffen uns im Gasthof „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weiermähder 12

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt“, Graz, Hilmteichgasse 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Arnold Muchitsch, 8792 St. Peter/Freienstein, Hessenbergsiedlung 5.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Priebnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3